



**Geschäftsbericht
2014**

HESSE NEWMAN
CAPITAL

Geschäftsbericht 2014



Inhalt



Inhalt

Brief des Vorstands	6
Das Unternehmen	8
Investor Relations	9
Corporate Governance/Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	10
Bericht des Aufsichtsrats	16
Konzernlagebericht	20
Geschäftsmodell des Unternehmens	21
Wirtschaftsbericht	22
Lage der Gesellschaft	26
Nachtragsbericht	31
Prognosebericht	31
Chancen und Risikobericht	32
Gesamtaussage	39
Geschäftsentwicklung der Segmente	39
Sonstige Angaben	40
Konzernabschluss	43
Konzernbilanz	44
Konzerngesamtergebnisrechnung	45
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	45
Konzernkapitalflussrechnung	46
Konzernanhang	57
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	77
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	78
Kontakt	79



Dr. Marcus Simon

Vorstand
der Hesse Newman Capital AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

zum Ende des Jahres 2014 haben wir richtungsweisende Entscheidungen treffen müssen, die uns allesamt nicht leicht fielen. Aufgrund der schlechten Marktverfassung sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es angeraten ist, die Konzeption, Fremdkapitalvermittlung und Eigenkapitalplatzierung von Hesse Newman-Fonds einzustellen, da die Risiken des Geschäftsmodells hinsichtlich der Platzierung erworbener Fondsobjekte in keinem sinnvollen Verhältnis zu den möglichen Erträgen stehen. Die Nachfrage nach geschlossenen Investmentvermögen war auch im vergangenen Jahr weiter rückläufig, was in Kombination mit dem deutlich gestiegenen Preisniveau des deutschen Immobilienmarkts neue Fondsprojekte unwirtschaftlich und ihre Risiken unwägbar macht.

Da das Volumen unserer acht Immobilien- und vier Portfoliofonds insgesamt aber auch zu gering ist für eine effiziente Organisation von Fonds- und Assetmanagement sowie der Anlegerverwaltung, haben wir nach einem Dienstleister gesucht, der diese Aufgaben effektiv in seine Organisation einbinden kann. Diesen haben wir in der Nordcapital-Gruppe gefunden, einem Hamburger Unternehmen mit langjähriger Erfahrung im Management von Immobilien- und Schiffsinvestments, die seit dem 1. Januar 2015 sowohl die Hesse Newman Anleger als auch die Fondsgesellschaften und Fondsobjekte betreut.

Nicht direkt betroffen von diesen Veränderungen ist unsere Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH: Das Joint Venture mit der HEH Hamburger Emissionshaus KG & Cie. fungiert als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) für Investmentvermögen der Gesellschafter, aber auch als sogenannte Service-KVG als Dienstleister für fremde Dritte. Die Gesellschaft soll ihr Wachstum aus dem Jahr 2014 fortsetzen und das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen.

Für den 12. März 2015 hatten wir bereits eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, die mit sehr großer Mehrheit eine Satzungsänderung entschieden hat, die diese Änderung des Geschäftsmodells berücksichtigt.

Im Zuge der Aufgabe sowohl der Neukonzeption als auch der Platzierung von Investmentvermögen hat sich mein langjähriger Kollege Marc Drießen entschieden, das Unternehmen zu verlassen. Ihm gebührt unser großer Dank für den Aufbau und die Positionierung von Hesse Newman als Immobilien-Asset Manager und die erfolgreiche Umsetzung unserer Fondsprojekte.

Geschäftsverlauf 2014

Eine wichtige Voraussetzung für die vorgenannten Veränderungen war die erfolgreiche Platzierung aller aufgelegten Fonds und damit der Abbau aller Eventualverbindlichkeiten aus dem Fondsgeschäft im Verlauf des Jahres 2014. Insgesamt konnte Hesse Newman Capital 43,5 Mio. Euro Kapital von vor allem privaten Anlegern einwerben (Vorjahr: 65,9 Mio. Euro). Hiervon entfielen 25,2 Mio. Euro auf Immobilienfonds und 18,3 Mio. Euro auf Transportinvestments.

Die Immobilienfonds Hesse Newman Classic Value 4, der in ein GreenBuilding im Hamburger Quartier 21 investiert, und Hesse Newman Classic Value 8 mit dem Wohn- und Geschäftsgebäude „Viva Südseite“ in München waren damit vollständig platziert und wurden geschlossen. Ebenfalls beendet wurden die Platzierung des Immobilien-Zweitmarktfonds

Hesse Newman Classic Value 7, an dem sich Anleger durch Zeichnung von Genussrechten beteiligt haben, und der Direktinvestments in Container und andere Transportbehälter.

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH hat im Jahr 2014 Dienstleistungen wie das Portfolio- und das Risikomanagement für einige Hesse Newman- und HEH-Fonds übernommen, aber auch einen weiteren Immobilienspezialfonds einer Hamburger Privatbank in die Verwaltung genommen.

Die Umsatzerlöse des Hesse Newman Capital-Konzerns sanken auch durch die für neun Monate zu berücksichtigende Ausgliederung des Vertriebs an die HHCP Hamburg Capital Partners GmbH deutlich auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro). Der Materialaufwand vor allem für die Eigenkapitalvermittlung betrug 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro). Das Konzerngesamtergebnis, das im Vorjahr erheblich von Wertberichtigungen beeinflusst war, belief sich für das Jahr 2014 auf -3,3 Mio. Euro (Vorjahr: -26,4 Mio. Euro). Die Bilanzsumme ist insbesondere durch den Abbau von Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Platzierung von Fonds deutlich auf 6,5 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro). Die Konzern-eigenkapitalquote betrug nahezu unverändert 25 Prozent. Die Zahl der Mitarbeiter ist auf durchschnittlich 16 zurückgegangen (Vorjahr: 32).

Alle Immobilienfonds haben für das Jahr 2014 ihre Auszahlungen plangemäß geleistet. Die Schiffsfonds Hesse Newman Private Shipping, Hesse Newman Shipping Opportunity und Hesse Newman Shipping Balance haben, zum Teil aus strategischen Erwägungen, reduzierte bzw. keine Auszahlungen vorgenommen. So hat der Shipping Opportunity die Liquidität vorgehalten, um sich gegebenenfalls an erforderlichen Kapitalerhöhungen zu beteiligen.

Ausblick

Die zum Jahreswechsel ergriffenen Maßnahmen ermöglichen signifikante Einsparungen in allen Bereichen des Unternehmens. Außerdem eliminieren sie das Risiko, aus einer Platzierungsgarantie in Anspruch genommen zu werden und hierfür gegebenenfalls hohe Zinsaufwendungen tragen zu müssen. Mit der Service-KVG bleibt Hesse Newman Capital auf dem neuesten Stand aller regulatorischen Veränderungen und erhält sein Konzeptions-Know-how und seinen Marktzugang. Auch wenn es im Jahr 2015 noch zu nachlaufenden Restrukturierungsaufwendungen kommen wird, ermöglicht dieses mittelfristig positive Jahresergebnisse, allerdings auf niedrigem Niveau.

Mein Dank gilt all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in einem schwierigen Jahr großen Einsatz und viel Verständnis für die Veränderungen gezeigt haben.

Ihnen, unseren Aktionären und Investoren, danke ich für Ihr Vertrauen.

Hamburg, im April 2015

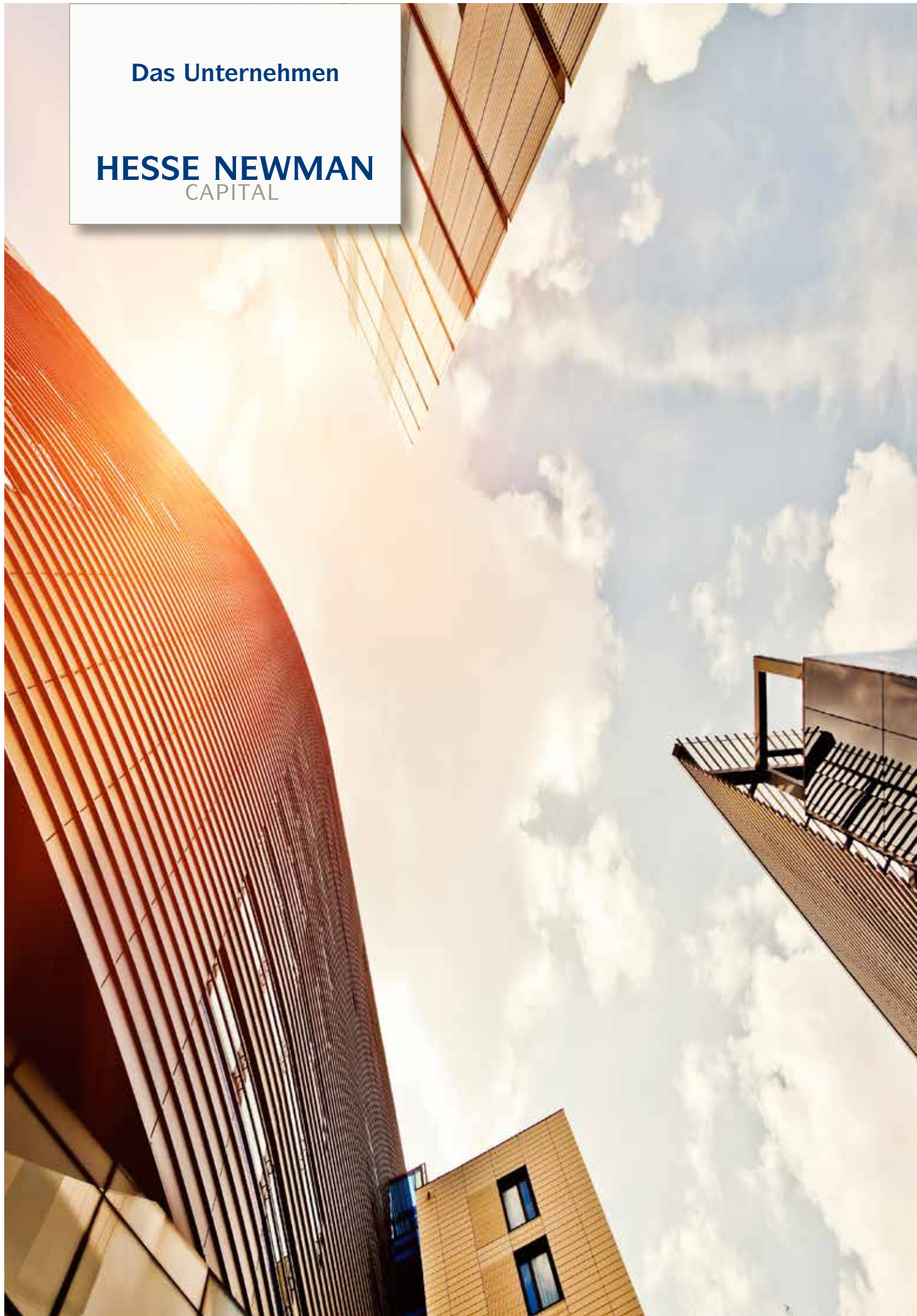
Der Vorstand der Hesse Newman Capital AG



Dr. Marcus Simon

Das Unternehmen

HESSE NEWMAN
CAPITAL



Das Unternehmen

Investor Relations

Deutscher Aktienmarkt 2014

Der deutsche Aktienmarkt zeigte sich im Jahr 2014 unter dem Einfluss geopolitischer Krisen und niedriger Zinsen volatil. Nach einem Hoch zur Jahresmitte kam es zu einer zwischenzeitlichen Kurskorrektur, die aber zum Jahresende wieder wettgemacht wurde und in einen fulminanten Start ins Jahr 2015 überging. Der Deutsche Aktienindex DAX legte auf Jahressicht um 2,7 Prozent zu und schloss bei 9.806 Punkten, M- und SDAX stiegen um 2,2 bzw. 5,9 Prozent auf 16.935 bzw. 7.186 Punkte.

Die Aktie Hesse Newman Capital 2014

Die Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 hat eine vereinfachte Kapitalherabsetzung mit bilanzieller Rückwirkung auf den 31. Dezember 2013 von 15.000.000 Euro auf 4.500.000 Euro und eine ordentliche Kapitalherabsetzung um weitere 2.500.000 Euro auf 2.000.000 Euro beschlossen, die mit Eintragung in das Handelsregister am 1. August 2014 wirksam wurden.

Die Aktie der Hesse Newman Capital AG startete mit einem Kurs von 0,38 Euro in das Jahr 2014. Bei zumeist sehr geringen Umsätzen schwankten die Tagesschlusskurse bis zu den Kapitalherabsetzungen zwischen 0,13 und 0,53 Euro. Im Zuge der Kapitalherabsetzung stieg der Kurs auf 2,00 Euro, gab aber im Jahresverlauf wieder nach und schloss das Jahr bei 0,40 Euro.

Aktionärsstruktur

31. Dezember 2014



SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG	58,97 %
Marc Drießen	12,51 %
Dr. Marcus Simon	12,51 %
Streubesitz	16,01 %

KENNDATEN DER AKTIE DER HESSE NEWMAN CAPITAL AG

ISIN	DE000HNC2034
WKN	HNC203
Börsensegment	Geregelter Markt (General Standard)
Börsenplätze	Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Hamburg
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Erster Handelstag/Ausgabepreis	Dezember 2005 / EUR 6,20
Aktuelle Gesamtzahl der Aktien	2.000.000 Stück
Aktuelles Grundkapital	EUR 2,0 Mio.
Höchstkurs 2014	EUR 2,00
Tiefstkurs 2014	EUR 0,13
Rechnungslegung	IFRS

Corporate Governance/Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Eine gute, verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) stellt eine zentrale Aufgabe der Unternehmensleitung dar und zeichnet sich bei der Hesse Newman Capital AG durch die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat aus. Erfolgsfaktoren sind eine transparente Unternehmenskommunikation, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie die kontinuierliche Förderung des Vertrauens der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen und seine Werte.

Die Grundlage der Corporate Governance der Hesse Newman Capital AG bilden insbesondere das deutsche Aktiengesetz, das Kapitalmarktrecht, die Satzung und der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen, zuletzt am 24. Juni 2014 geänderten Fassung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Hesse Newman Capital AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte mindestens einmal jährlich im Rahmen der Hauptversammlung aus. Den Vorsitz übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Jede Aktie der Hesse Newman Capital AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfach- oder Vorzugsstimmrechten oder ein Höchststimmrecht existieren nicht.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, bietet die Gesellschaft allen Aktionären, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können oder wollen, an, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Alle Informationen und Dokumente zur Hauptversammlung werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Homepage der Gesellschaft frühzeitig zur Verfügung gestellt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen; ihr gemeinsames Ziel ist die Erreichung einer nachhaltigen Wertschöpfung. Der Vorstand stimmt die Unternehmensstrategie mit dem Aufsichtsrat ab und informiert diesen regelmäßig über deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands (§ 5 der Satzung) und entscheidet, aus wie vielen Mitgliedern der Vorstand besteht. Zudem trifft er die Entscheidung, ob es einen Vorsitzenden geben soll, benennt diesen und beschließt, ob stellvertretende Mitglieder oder ein stellvertretender Vorsitzender bestellt werden sollen. Darüber hinaus erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan enthält. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen. Schließlich gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung.

Die Hesse Newman Capital AG wird aufgrund der Reduzierung des Geschäftsbetriebs seit dem 1. Januar 2015 von nur noch einem Vorstandsmitglied geleitet: Dr. Marcus Simon verantwortet die Führung des Unternehmens. In der Regel nimmt der Vorstand an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Dort berichtet er schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Vorsitzender ist Andreas von Specht, stellvertretender Vorsitzender Klaus Mutschler und weiteres Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Beschlüsse werden regelmäßig in Sitzungen gefasst. Nur in Fällen besonderer Eilbedürftigkeit wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Die Beschlussanträge werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats in der Regel vor der Sitzung schriftlich mitgeteilt. In seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsratsvorsitzende jährlich die Tätigkeiten des Aufsichtsrats.

Vorstand und Aufsichtsrat haben keine Ausschüsse gebildet.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. März 2011 folgende konkrete Zielsetzungen für die künftige Besetzung des Aufsichtsrats festgelegt:

Der Aufsichtsrat soll sich bei künftigen Vorschlägen für die Wahlen zum Aufsichtsrat gem. § 124 Abs. 3 AktG vornehmlich von folgenden Kriterien leiten lassen:

- Unabdingbare Voraussetzung für jeden zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten ist die fachliche Qualifikation und Erfahrung, die den Kandidaten befähigt, die Geschäfte des Unternehmens nachzuvollziehen, zu analysieren und zu bewerten und die hierzu vorgelegten Berichte, Informationen und Erläuterungen verständlich zu würdigen.
- Zumindest ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über die in § 100 Abs. 5 AktG beschriebene Sachkunde verfügen (Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung).
- Aufsichtsratsmitglieder sollen im Regelfall zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- Vielfalt (Diversity) und Internationalität der Kandidaten sollen bei der Auswahl berücksichtigt werden.
- Die Wahlvorschläge sollen das Ziel einer angemessenen Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat berücksichtigen.

Eine Umsetzung dieser Zielsetzung findet unmittelbar bei jeder folgenden Aufsichtsratswahl statt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse und damit den Aktionären, seinen Arbeitnehmern und sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) verpflichtet. Sie stehen in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zum Unternehmen, die einen Interessenkonflikt auslöst, der dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen wäre.

Es besteht eine marktübliche Vereinbarung zum Vertrieb von Hesse Newman-Produkten zwischen der Hesse Newman Capital AG und einer dem Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp zuzurechnenden Gesellschaft. Im Jahr 2014 sind keine Vermittlungsprovisionen angefallen. Außerdem stellen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder bestimmten Gesellschaften der Unternehmensgruppe regelmäßig kurzfristige Darlehen zum Ankauf von Fondsobjekten zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung, um hierdurch die Realisierung von zusätzlichen, sonst nicht zugänglichen Geschäftschancen der Fondsgesellschaften zu ermöglichen. Aufgrund der marktüblichen Verzinsung sind bei diesen – vornehmlich im Interesse des Unternehmens liegenden – Darlehen keine Interessenkollisionen gegeben.

Hesse Newman Capital ist bereits 2012 eine geschäftliche Beziehung zu einer Gesellschaft eingegangen, an der das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp beteiligt ist und die von ihm beraten wird. Diese Geschäftsbeziehung hat die Vermittlung von Eigenkapital für Direktinvestments in von der Gesellschaft genutzte Transportbehälter zum Gegenstand. Vorstand und Aufsichtsrat hatten in getrennten Beschlüssen und nach sorgfältiger Einzelfallprüfung, die im Falle des Aufsichtsrats durch eine besondere Prüfung durch ein hiermit beauftragtes, sachkundiges Aufsichtsratsmitglied vorbereitet wurde, der Geschäftsaufnahme zugestimmt, wobei sich das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp der Stimme enthalten hat.

Die von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen können dem Konzernabschluss Ziffer 10.4 entnommen werden.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils geltenden Fassung („DCGK“) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen werden wird. Nicht angewandt wurden und werden die folgenden Empfehlungen:

Ernennung eines Vorsitzenden oder eines Sprechers im Vorstand

Ziffer 4.2.1 S. 1 DCGK sieht vor, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder einen Sprecher haben soll. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da die Gesellschaft gegenwärtig nur durch einen Vorstand repräsentiert wird. Aufgrund des zurückgegangenen Geschäftsumfangs hält der Aufsichtsrat diese personelle Besetzung für notwendig und ausreichend.

Empfehlungen zur Vorstandsvergütung

Gemäß Ziffer 4.2.3 DCGK soll die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Der bereits im Jahr 2012 abgeschlossene und bestandskräftige Vorstandsvertrag weist diese Begrenzungen nicht auf, da diese Kodexvorgabe seinerzeit noch nicht galt. Außerdem sollen Abfindungen bei

vorzeitiger Vertragsbeendigung bestimmten Begrenzungen unterliegen. Im Rahmen der Verlängerung des Vorstandsvertrags wurde kein sogenannter Abfindungs-Cap für Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit vereinbart. Der Aufsichtsrat hat auf die Vereinbarung eines solchen Abfindungs-Caps verzichtet, da auch der bisherige Vorstandsvertrag keine Regelung zu einem Abfindungs-Cap vorsah und insofern Bestandsschutz gewährt. Der Aufsichtsrat hält den Verzicht auf einen Abfindungs-Cap zur weiteren Bindung des Vorstands für angemessen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.3 DCGK soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, unter anderem einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG besteht satzungsgemäß nur aus drei Personen, sodass eine Bildung von Ausschüssen wenig sinnvoll erscheint und alle Aufgaben gemeinsam wahrgenommen werden.

Zielvorgaben für künftige Besetzung des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 DCGK soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter anderem Vielfalt (Diversity), eine angemessene Beteiligung von Frauen und die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziff. 5.4.2 DCGK berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. März 2011 konkrete Zielsetzungen für die künftige Besetzung des Aufsichtsrats festgelegt, die seitdem im Corporate Governance Bericht der Gesellschaft wiedergegeben sind. Feste Quoten oder zahlenmäßige Untergrenzen enthält diese Zielvorgabe nicht. Soweit von Teilen der rechtswissenschaftlichen Literatur zur Erfüllung der Ziffer 5.4.1 DCGK derartige zahlenmäßige Angaben für die einzelnen Zielvorgaben Diversity, Frauenbeteiligung und Mindestanzahl unabhängiger AR-Mitglieder verlangt werden, wird dem nicht entsprochen. Der Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG besteht satzungsgemäß nur aus drei Personen; die Gesellschaft ist zudem in einem komplexen Geschäftsfeld tätig, das an die fachliche Qualifikation und Branchenkenntnis der Aufsichtsratsmitglieder höchste Ansprüche stellt. Dieses Anforderungsprofil soll nicht von der Geltung starrer Quoten oder zahlenmäßiger Festlegungen überlagert oder verdrängt werden, sodass eine über die bisher verabschiedeten Zielvorgaben hinausgehende Selbstfestlegung wenig sinnvoll erscheint.

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Abweichend von Ziffer 7.1.2 S. 4 DCGK erfolgt die Veröffentlichung des Konzernabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts und der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nicht innerhalb der kürzeren Fristen des DCGK, sondern in Übereinstimmung mit dem WpHG, weil aus Sicht der Gesellschaft für ein Unternehmen dieser Größenordnung die gesetzlichen Fristen angemessen erscheinen.

Hamburg, 24. März 2015

Vorstand und Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG

Ältere Entsprechenserklärungen sind auf der Website des Unternehmens (www.hesse-newman.de) veröffentlicht.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Hesse Newman Capital AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Sämtliche Geschäfte werden im Bereich Investor Relations unter Directors' Dealings auf www.hesse-newman.de veröffentlicht.

Die Vorstandsmitglieder Marc Drießen und Dr. Marcus Simon hielten zum 31. Dezember 2014 direkt jeweils 12,51 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Mutschler hielt über die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG einen Anteil von 58,97 Prozent am Grundkapital der Hesse Newman Capital AG, das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp über die TC Beteiligung GmbH 0,32 Prozent.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hesse Newman Capital AG stellt ihren Konzernabschluss sowie den Halbjahresfinanzbericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anwendbar sind, auf. Der Jahresabschluss wird nach dem deutschen HGB aufgestellt. Der Konzern- und der Einzelabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt; der Einzelabschluss ist damit regelmäßig zugleich festgestellt, sofern nicht ausnahmsweise die Hauptversammlung für die Feststellung zuständig ist.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- bzw. Befreiungsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Außerdem nimmt er an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Transparenz

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet die Hesse Newman Capital AG Aktionäre, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Die Hesse Newman Capital AG informiert ihre Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über mögliche Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichert der Vorstand der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Jahresabschluss und Lagebericht der Hesse Newman Capital AG sowie des Gesamtunternehmens werden bis zum 30. April nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie über den Geschäftsverlauf des ersten und dritten Quartals durch Zwischenmitteilungen unterrichtet. Der Halbjahresfinanzbericht wird freiwillig einer prüferischen Durchsicht durch den auch für diesen Zweck durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer unterzogen.

Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt die Hesse Newman Capital AG auch das Internet. Die Unternehmenswebsite bietet einen Überblick aller relevanten IR-Termine sowie der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen. Informationen wie der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen zum Quartal oder die Unterlagen zu Hauptversammlungen stehen zum Download bereit. Neben der regelmäßigen Berichterstattung informiert die Hesse Newman Capital AG in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der HNC-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Hamburg, im März 2015

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2014 stand erneut im Zeichen grundlegender Veränderungen des Marktes für Sachwertanlagen und des Unternehmens Hesse Newman Capital. Die regulatorischen Neuerungen hat die Gesellschaft gemeistert und die Tochtergesellschaft Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH hat als sogenannte Service-KVG sowohl zwei bereits nach dem Kapitalanlagegesetzbuch strukturierte Spezial-Immobilieninvestmentvermögen für eine Hamburger Privatbank als auch eine Reihe von Bestandsfonds in die Verwaltung genommen.

Schwerer wiegen die externen Veränderungen: Die Platzierung von Publikumsfonds ist auch im Immobilienbereich gegenüber den Vorjahren noch einmal deutlich gesunken, was Hesse Newman Capital durch lange Platzierungszeiten für die angebotenen Fonds zu spüren bekam. Grund hierfür ist zum einen die sinkende Zahl von Vertriebspartnern, die ihren Kunden noch Beratung für das vergleichsweise komplizierte Produkt Sachwertfonds anbieten. Und natürlich die nach wie vor durch die wirtschaftlichen Probleme vieler Fonds und aufgedeckte Betrugsfälle schlechte Reputation dieser Form der Kapitalanlage. Dass dazu durch die gestiegene Immobiliennachfrage institutioneller Investoren der Wettbewerb um hochwertige Objekte und die Preise deutlich gestiegen sind, und so attraktive Fondskonzepte nur schwer realisierbar sind, fügt dem Absatz- auch noch ein Beschaffungsproblem hinzu.

In intensiven Beratungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind wir deshalb zu dem Schluss gekommen, dass die Risiken des Geschäftsmodells hinsichtlich der Platzierung erworbener Fondsobjekte in keinem sinnvollen Verhältnis zu den möglichen Erträgen stehen, und das Neugeschäft mit eigenen Fonds deshalb eingestellt werden soll. Eine außerordentliche Hauptversammlung hat bereits am 12. März 2015 eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Hesse Newman Capital ist natürlich weiterhin in der Verantwortung für die in der Vergangenheit angebotenen Bestandsfonds, wird im Neugeschäft aber mit der Kapitalverwaltungsgesellschaft künftig nur noch Dienstleister für andere Fondsinitiatoren sein.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2014 mit großer Sorgfalt seine gesetzlichen sowie die aus der Satzung der Hesse Newman Capital AG resultierenden Aufgaben und Pflichten erfüllt. Hierzu gehörte insbesondere die Begleitung und Beratung des Vorstands bei der verantwortlichen Unternehmensleitung sowie die laufende Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Vorstand der Hesse Newman Capital AG informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über wesentliche Themen der Geschäftsführung und stand bezüglich grundlegender Ereignisse insbesondere zum Aufsichtsratsvorsitzenden in ständigem Kontakt. Das Verhältnis zwischen Vorstand und Aufsichtsrat zeichnet sich durch hohe Transparenz und einen vertrauensvollen Umgang aus. Dies gewährleistet eine qualitativ hochwertige Beratungs- und Überwachungstätigkeit durch das Kontrollgremium.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Die schwierige Marktsituation und potentielle Lösungsstrategien standen im Jahr 2014 im Zentrum der Beratungen des Aufsichtsrats. Besonderer Schwerpunkt von Vorstand und Aufsichtsrat war die Diskussion von Geschäftsmodellen, die unter sorgsamer Abwägung von Risiken und Chancen eine nachhaltige Stabilisierung der Gesellschaft ermöglichen. In den Aufsichtsratssitzungen wurden jeweils der Geschäftsverlauf, die Platzierungssituation und die Chancen und Risiken neuer Produkt- und Leistungsangebote ebenso intensiv diskutiert wie strategische Fragen.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG zu insgesamt vier Präsenzsitzungen zusammengefunden und eine weitere telefonische Aufsichtsratssitzung abgehalten. Außerdem wurden drei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Der Vorstand hat auf Wunsch des Aufsichtsrats an all diesen Sitzungen teilgenommen und auf Basis des allgemeinen Berichtswesens und gesonderter Analysen über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, das Risikomanagement und wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren unter anderem:

- Beschlussfassung über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2013
- Erörterung des Konzernzwischenberichts und der Quartalsergebnisse
- Umsetzung der Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuchs
- Strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft
- Notwendige Maßnahmen zur Anpassung des Geschäftsmodells
- Kurz- und mittelfristige Unternehmensplanungen
- Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung

Der Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern und hat deshalb keine Ausschüsse gebildet. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf. Hinzuweisen ist auf die Funktion von Klaus Mutschler als Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG und seine Rolle als Gesellschafter der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG, der Hauptgesellschafterin der Hesse Newman Capital AG. Außerdem bestand bis Mitte des Jahres 2014 eine geschäftliche Beziehung der Hesse Newman Capital AG zu einer Gesellschaft, an der das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp beteiligt war und die von ihm beraten wurde. Diese Geschäftsbeziehung hatte die Vermittlung von Eigenkapital für Direktinvestments in von der Gesellschaft genutzte Transportbehälter zum Gegenstand. Vorstand und Aufsichtsrat hatten dieser Geschäftsaufnahme nach Prüfung zugestimmt.

Personelle Veränderungen

Das Vorstandsmitglied Marc Drießen hat sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Drießen für sein hohes Engagement und seine umsichtige Führung des Unternehmens in den letzten Jahren. Herr Dr. Marcus Simon wird die Gesellschaft zukünftig als Alleinvorstand leiten.

Corporate Governance

Verantwortung und Transparenz sind für Hesse Newman Capital von besonderer Bedeutung für die Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 24. März 2015 eine gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Vorstand der Hesse Newman Capital AG hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 jeweils am 27. März 2015 aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Die von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte O&R Oppenhoff & Rädler AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde zudem von den Abschlussprüfern das von der Hesse Newman Capital AG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ihre Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis ihrer Prüfungen (Prüfungsberichte) vorgelegt. Die genannten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer seinerseits geprüft. In seiner Sitzung am 21. April 2015 ließ sich der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend erläutern.

Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat darüber hinaus über seine Prüfungen, insbesondere seine Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, berichtet sowie seine Prüfungsberichte erläutert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und diese ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die von den Abschlussprüfern durchgeführten Prüfungen selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten eigenen Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Mit der Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Unternehmen mit der des Vorstands in dessen Lagebericht und Konzernlagebericht überein. O&R Oppenhoff & Rädler AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unseren Feststellungen und nach den uns erteilten Auskünften sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass gegen den Abhängigkeitsbericht keine Einwendungen zu erheben sind. Als Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir daher der Hesse Newman Capital AG für den Abhängigkeitsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1.) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2.) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Vorstand hat den Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt. Er hat die notwendigen Vorkehrungen zur Erfassung der Rechtsgeschäfte und sonstigen Maßnahmen getroffen, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG als beherrschendem Unternehmen oder mit dieser verbundenen Unternehmen vorgenommen oder unterlassen hat. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, dass Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen nicht vollständig erfasst worden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands sind nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hesse Newman Capital AG seine Anerkennung für ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Hamburg, im April 2015



Andreas von Specht
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Hesse Newman Capital AG

Konzernlagebericht

HESSE NEWMAN
CAPITAL



Konzernlagebericht

Geschäftsmodell des Unternehmens

Hesse Newman Capital hat bis Ende des Jahres 2014 Kapitalanlagen für ein breites Anlegerpublikum entwickelt und realisiert. Investitionsfokus waren Sachwerte und vor allem Immobilien, sowohl als Einzelinvestment als auch über diversifizierte, gemanagte Portfolios. Im Jahr 2014 wurden die zuvor aufgelegten Immobilienfonds ausplatziert. Aufgrund des schwachen Absatzmarkts und des gestiegenen Wettbewerbs um attraktive Immobilien hat sich Hesse Newman Capital zum Jahresende 2014 entschlossen, das Neugeschäft unter der Marke Hesse Newman einzustellen und außerdem das Fondsmanagement und die Anlegerverwaltung an einen externen Dienstleister zu vergeben. Die Tätigkeit der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH als externe Service-Kapitalverwaltungsgesellschaft soll ständig ausgebaut werden.

Die Hesse Newman-Gruppe umfasst nunmehr in einer effizienten Unternehmensstruktur im Wesentlichen die börsennotierte Muttergesellschaft mit allen notwendigen Controlling- und Compliance-Strukturen, die TGH Treuhandgesellschaft Hamburg mbH als Treuhänderin der Bestandsfonds, die 50-prozentige Beteiligung an der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH und die mit den Fondsstrukturen verbundenen Komplementär- bzw. Geschäftsführungsgesellschaften. Umsatzerlöse werden zukünftig aus den Verwaltungsgebühren der Bestandsfonds generiert. Daneben werden Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft der Kapitalverwaltungsgesellschaft erzielt.

Service-Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ist ein Joint Venture mit der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG. Sie besitzt seit November 2013 die Erlaubnis für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft in den Assetklassen Immobilien, Schiffe, Luftfahrzeuge, Erneuerbare Energien, Container, Infrastruktur, und seit September 2014 auch für nicht an einer Börse gehandelte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity).

Die Gesellschaft erbringt derzeit zum einen Leistungen des Risiko- und Portfoliomanagements für einige Bestandsfonds der beiden Gesellschafter, zum anderen verwaltet sie auch zwei Spezial-Immobilieninvestmentvermögen für eine Hamburger Privatbank. Der Fokus der Weiterentwicklung liegt auf dem Ausbau des Servicegeschäfts für externe Kunden und der Verwaltung weiterer Flugzeugfonds für die HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG.

Bei der Entwicklung eines neuen Investmentvermögens für sowohl (semi-) professionelle Kunden als auch Publikumsanleger begleitet die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH zunächst den Service-Kunden bei der Konzeption der Verkaufsunterlagen und verantwortet das gesamte Vertriebsanzeigeverfahren ebenso wie den Vertrieb der Fondsanteile durch externe Partner. Während der Laufzeit des Fonds erbringt die Kapitalverwaltungsgesellschaft die kollektive Vermögenverwaltung, insbesondere das Portfolio- und das Risikomanagement, und ist damit wesentlich für die ordnungsgemäße Entwicklung des gesamten Investmentvermögens verantwortlich. Leistungen wie das Assetmanagement können ausgelagert oder als Dienstleistung vergeben werden.

Treuhandkommanditistin

Die TGH Treuhandgesellschaft Hamburg mbH ist die Treuhandkommanditistin der Bestandsfonds und vertritt in dieser Funktion die Interessen der Anleger.

Fondsmanagement und Anlegerservice

Mit dem Management der Fonds und der Betreuung der Anleger wurden mit Jahreswechsel Unternehmen der Nordcapital-Gruppe mit Sitz in Hamburg beauftragt. Dort übernehmen Fachleute aus den Bereichen Immobilie und Schiff das Fondsmanagement und die Betreuung der Fondsobjekte. Erfahrene Anlegerbetreuer kümmern sich um alle Belange der Investoren rund um die Beteiligung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Hesse Newman Capital hat bis Ende des Jahres 2014 Sachwertanlagen insbesondere für deutsche Privatanleger entwickelt. Deren Anlageverhalten ist beeinflusst durch die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Heimat, aber aufgrund der Globalität der Finanz- und Wirtschaftsmärkte und insbesondere der gemeinsamen Europawährung spielen auch internationale Entwicklungen eine wichtige Rolle. Um den Geschäftsverlauf von Hesse Newman einordnen zu können, wird im Folgenden ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Konjunktur im Jahr 2014 gegeben.

In den meisten Regionen der Welt war im Jahr 2014 ein moderater Aufschwung zu verzeichnen. Im westlichen Teil agierten Unternehmen und Privathaushalte in Erinnerung der Finanzkrise weiterhin vorsichtig im Hinblick auf Investitionen und Konsum, und geopolitische Entwicklungen wie in der Ukraine und die Krisen in Nahost beeinflussten die Wirtschaftsentwicklung in einigen Ländern deutlich.

Das Wirtschaftswachstum der USA wird auch aufgrund der sehr lockeren Geldpolitik allmählich kräftiger. Insbesondere der Arbeitsmarkt entwickelt sich gut und die Arbeitslosenrate nähert sich langsam wieder dem Vorkrisenniveau an. Zusammen mit den niedrigen Energiepreisen führte dieses trotz nur geringen Lohnwachstums und weiterem Schuldenabbau zu steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte, einer traditionell wichtigen Stütze der amerikanischen Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt der USA ist nach Aussagen des Auswärtigen Amtes somit im vergangenen Jahr um 2,4 Prozent gestiegen und damit leicht stärker als im Vorjahr mit 2,2 Prozent.

In der Eurozone hingegen stieg das Bruttoinlandsprodukt nach einer Schätzung des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2014 nur um 0,9 Prozent, während es in der Europäischen Union mit 1,3 Prozent etwas stärker angestiegen ist. Der Trend ist weiter stabil: Seit dem zweiten Quartal 2013 verzeichnet die Europäische Union von Quartal zu Quartal Zuwächse des Bruttoinlandsprodukts. Im zweiten Quartal 2014 erhielt das Wachstum durch die Kämpfe in der Ukraine allerdings einen heftigen Dämpfer, schwächte sich ab und erreichte erst im vierten Quartal wieder den Wert des ersten.

Wesentliche Wachstumsbremsen des Euroraums sind das reformunwillige Frankreich mit einem Jahreszuwachs des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,1 Prozent und das unter massiven Strukturproblemen leidende Italien, dessen Wirtschaft im Jahr 2014 gar nicht wuchs. Die einstigen Krisenländer Spanien und Portugal entwickeln sich hingegen weiter positiv, haben mit rund 12 Prozent allerdings einen deutlich geringeren Anteil am Bruttoinlandsprodukt der Eurozone als die volkswirtschaftlichen Schwergewichte Frankreich und Italien mit etwa 38 Prozent. Die Turbulenzen um eine drohende Staatsinsolvenz Griechenlands und gegebenenfalls den Austritt aus der Eurozone haben die Gemeinschaftswährung im Jahresverlauf 2014, erst recht aber zu Beginn des Jahres 2015, stark unter Druck gesetzt.

Die exportorientierte deutsche Wirtschaft hat unter der zwischenzeitlichen Zuspitzung der Ukraine-Krise besonders gelitten: nach einem schwungvollen Jahresauftakt war das deutsche Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2014 erstmals seit dem ersten Quartal 2013 leicht geschrumpft. Diese Schwäche setzte sich im dritten Quartal mit einem Wachstum von nur 0,1 Prozent fort; die konjunkturelle Lage stabilisierte sich aber zum Jahresende wieder und die deutsche Wirtschaft wuchs nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Jahresvergleich um 1,6 Prozent. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2015 sieht die Bundesregierung die deutsche Wirtschaft in guter Verfassung: Die Erwerbstätigkeit sei auf Rekordniveau und die Arbeitslosigkeit sinke. Die in den letzten Monaten des Jahres 2014 einsetzende Erholung der

Wirtschaft dürfte sich auch im Jahr 2015 fortsetzen. Für das Gesamtjahr erwartet die Bundesregierung ein Wirtschaftswachstum von etwa 1,5 Prozent. Auch die deutsche Wirtschaft ist verhalten optimistisch: Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft ist im Jahr 2014 von Juni bis Oktober zwar deutlich gesunken, hat sich in der Folge aber erholt und im Februar 2015 stabilisiert - die deutschen Unternehmen schauen trotz der geopolitischen Unsicherheiten wieder zuversichtlicher auf den weiteren Geschäftsverlauf. Diese positive Stimmung hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland ist im Jahresdurchschnitt 2014 auf 42,65 Mio. Personen (+371.000 gegenüber dem Vorjahr) und damit einen neuen Höchststand seit der Wiedervereinigung gestiegen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit liegt die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote mit 6,7 Prozent 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Die meisten Kapitalmärkte haben sich im Jahr 2014 unter dem Einfluss einerseits expansiver Geldpolitik und andererseits geopolitischer Krisen recht volatil verhalten. Der Deutsche Aktienindex DAX konnte auf Jahressicht nur um 2,7 Prozent zulegen, der Euro Stoxx blieb mit 1,2 Prozent noch darunter. Dow Jones und Nikkei-Index wiesen hingegen ein Plus von über 7 Prozent aus. Zum Jahresende war die Tendenz in den wichtigen Märkten positiv und der Start ins neue Jahr verlief vielfach fulminant. Die Rentenmärkte waren von der weiterhin sehr expansiven Geldpolitik der großen westlichen Zentralbanken und historisch niedrigen Leitzinsen beeinflusst. Die Rendite deutscher 10-jähriger Bundesanleihen fiel im Jahresverlauf nahezu kontinuierlich von knapp 2 auf gut 0,5 Prozent. Die Rendite 10-jähriger US-Anleihen gab um etwa 0,8 Prozent nach und lag am Jahresende bei rund 2,1 Prozent.

Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2014 deutlich an Wert und fiel von 1,37 auf rund 1,21 US-Dollar je Euro. Gestützt von der Schweizer Nationalbank blieb der Euro zum Schweizer Franken oberhalb der angepeilten Wechselkursuntergrenze von 1,20 Franken je Euro und schloss zum Jahresende auch knapp darüber. Mitte Januar 2015 gab die Schweizer Nationalbank diese Zielmarke allerdings auf und der Euro stürzte abrupt bis unter 1 Franken je Euro, stabilisierte sich seitdem aber auf einem Niveau oberhalb von 1,05 Franken je Euro. Im Sog dieser Entwicklung fiel der Euro auch zum US-Dollar auf einen Wert von etwa 1,06 je Euro.

Branchenentwicklung

Die Mitglieder des bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. haben im Jahr 2014 10,3 Mrd. Euro in Sachwerte investiert bzw. neu in die Verwaltung genommen. Aufgrund veränderter Erhebungsmethoden und des neuen regulatorischen Umfelds sind diese Zahlen allerdings nicht mit den Angaben der Vorjahre vergleichbar.

Mit 4,9 Mrd. Euro entfiel knapp die Hälfte dieser Investitionen auf Investmentvermögen nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), wobei der überwiegende Teil semiprofessionellen und professionellen Anlegern zuzurechnen ist, die 1,0 Mrd. Euro in geschlossene und 3,2 Mrd. Euro in offene Spezial-Alternative-Investmentfonds (AIF) investierten. Nur 0,7 Mrd. Euro der Investitionen stammten aus geschlossenen Publikums-AIF. Investiert wurde zu 84 Prozent in Immobilien, 13 Prozent flossen in Erneuerbare Energien und 3 Prozent in Luftfahrzeuge.

Insgesamt verwalten die befragten Mitglieder des bsi Sachwerte mit einem Volumen von rund 160 Mrd. Euro. Stärkste Assetklasse mit einem Anteil von 55 Prozent sind Immobilien, gefolgt von Schiffen mit 18 Prozent und Luftfahrzeugen und Erneuerbaren Energien mit jeweils rund 5 Prozent.

Bemerkenswert ist die Höhe des neu für Publikums-AIF platzierten Eigenkapitals: Nur 81 Mio. Euro investierten private Anleger im Jahr 2014 in Investmentvermögen nach neuem Recht. Diese geringe Platzierung hat sicherlich mehrere Gründe: Zum einen sind zahlreiche Kapitalverwaltungsgesellschaften erst im Verlauf des Jahres genehmigt worden und waren so nicht das gesamte Jahr tätig. Zum anderen mussten bei der Prospektierung von Publikumsfonds nach KAGB zahlreiche neue Vorschriften beachtet werden, wodurch sich auch der Genehmigungsprozess der BaFin komplizierter und langwieriger als in der Vergangenheit

gestaltete. Aber auch die Grundprobleme der vergangenen Jahre sind noch längst nicht ausgeräumt. So hat die Regulierung noch nicht dazu führen können, dass die Privatanleger wieder Vertrauen in geschlossene Investmentvermögen gefasst haben. Und auch auf Seiten der Anlageberater herrscht aus Sorge vor Haftungsrisiken nach wie vor große Zurückhaltung beim Angebot dieser Kapitalanlagen.

Dass mit 4,1 Mrd. Euro der weitaus überwiegende Teil der in KAGB-konforme Strukturen investierten Gelder in Immobilien floss, zeigt die ungebrochene Attraktivität dieser Assetklasse. Großer Wettbewerb um attraktive Objekte und angesichts geringer Alternativrenditen deutlich gestiegene Preise sind die nachteiligen Folgen dieser Entwicklung. Hesse Newman Capital ist es auch aus diesem Grund nicht gelungen, im Jahr 2014 eine Immobilie für einen neuen Immobilienfonds zu erwerben.

Die Zahl der von der BaFin zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften hat sich im Jahr 2014 deutlich auf 205 erhöht, wobei allein im letzten Quartal 80 Gesellschaften dazu gekommen sind. Rund 40 Prozent dieser Kapitalverwaltungsgesellschaften sind wie die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (HAM) als externe KVG zugelassen. Die allermeisten verwalten allerdings nur Fonds eines Anbieters und bieten anders als die HAM nicht die Leistungen einer Service-KVG auch fremden Dritten an.

Geschäftsverlauf von Hesse Newman Capital

Hesse Newman Capital hat sich im Jahr 2014 der Marktentwicklung nicht entziehen können und nur 43,5 Mio. Euro Kapital von vor allem privaten Anlegern einwerben können (Vorjahr: 65,9 Mio. Euro). Hiervon entfielen 25,2 Mio. Euro auf Immobilienfonds und 18,3 Mio. Euro auf Transportinvestments.

Damit konnte Hesse Newman Capital zwar das im Halbjahresbericht 2014 prognostizierte Platzierungsvolumen erreichen, der Aufwand hierfür steht aber in keinem betriebswirtschaftlich sinnvollen Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Außerdem zeigt sich, dass die Platzierungszeiträume kaum noch planbar sind und das Risiko, aus einer Platzierungsgarantie in Anspruch genommen zu werden, deutlich gestiegen ist.

Der Umsatz sinkt auch durch die für neun Monate zu berücksichtigende Ausgliederung des Vertriebs an die HHCP Hamburg Capital Partners GmbH deutlich auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro).

Den Schwerpunkt der Platzierung bildeten wieder die Immobilienfonds der Classic-Value-Reihe: In den Fonds Hesse Newman Classic Value 4 investierten Anleger weitere 7,5 Mio. Euro Eigenkapital inklusive Agio. Dieser Fonds, der in ein GreenBuilding im Hamburger Quartier 21 investiert, welches an mehrere Geschäftseinheiten der Hochtief AG und Nahversorger wie Rewe, die Drogeriemarktkette Budnikowski, denn's Biomarkt und die Targo-Bank vermietet ist, war damit vollständig platziert und wurde geschlossen.

15,1 Mio. Euro Eigenkapital inklusive Agio flossen in den Fonds Hesse Newman Classic Value 8. Dessen sechsgeschossiges Wohn- und Geschäftsgebäude „Viva Südseite“ in einem neuen Quartier der Stadt München weist einen breiten Nutzungsmix aus Wohnungen, Arztpraxen und Büros, Einzelhandel sowie einem modernen Sport- und Wellnesscenter auf. Es ist ebenfalls als GreenBuilding zertifiziert und erreichte nach LEED für Core & Shell die Einstufung Platin. Auch dieser Fonds war damit vollständig platziert und wurde geschlossen.

An dem Immobilien-Zweitmarktportfolio des Hesse Newman Classic Value 7 haben sich Anleger durch Zeichnung von Genussrechten beteiligt. Das Genussrechtskapital wurde breit diversifiziert in Zielfonds mit einem Fokus auf die deutschen Metropolregionen investiert.

Als Beimischung konnten Zielfonds mit Immobilien in westeuropäischen Metropolen oder deutschen Mittelstädten dienen. 2,6 Mio. Euro Genusssrechtskapital inklusive Agio wurden im Jahr 2014 für dieses Angebot eingeworben.

Im Bereich der Transportinvestments wurden 17,6 Mio. Euro Eigenkapital für Container-Direktinvestments und 0,7 Mio. Euro für Transportbehälter der Firma Trans-Pac platziert.

Alle Immobilienfonds haben für das Jahr 2014 ihre Auszahlungen plangemäß geleistet. Die Schiffsfonds Hesse Newman Private Shipping, Hesse Newman Shipping Opportunity und Hesse Newman Shipping Balance haben reduzierte bzw. keine Auszahlungen vorgenommen – u.a. aus kaufmännischen Erwägungen. So hat der Shipping Opportunity die Liquidität vorgehalten, um sich ggf. an erforderlichen Kapitalerhöhungen zu beteiligen.

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, ein Joint Venture mit der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG, an dem beide Gesellschafter je 50 Prozent halten, fungiert als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) für Fonds der Gesellschafter, aber auch als sogenannte Service-KVG als Dienstleister für fremde Dritte. Im Jahr 2014 hat sie Dienstleistungen wie das Portfolio- und das Risikomanagement für einige Hesse Newman- und HEH-Fonds übernommen, aber auch einen weiteren Immobilienspezialfonds einer Hamburger Privatbank in die Verwaltung genommen.

Das Joint Venture mit der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG in der Vertriebsgesellschaft HHCP Hamburg Capital Partners GmbH wurde zum Ende des dritten Quartals 2014 beendet. Die Gesellschaft gehört nun wieder zu 100 Prozent der Hesse Newman Capital AG.

Die Hesse Newman Zweitmarkt GmbH hat im Jahr 2014 im Wesentlichen das Management der durch die Zweitmarktfonds erworbenen Portfolios geleistet und den Immobiliendachfonds im Aufbau eines Portfolios beraten.

Die stille Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH verlief im vergangenen Jahr planmäßig. Nachdem im Vorjahr noch erhebliche Wertberichtigungen vorgenommen wurden, führte die aktuelle Bewertung zu keinem weiteren Berichtigungsbedarf.

Zum Ende des Jahres 2014 hat Hesse Newman Capital sich entschlossen, angesichts des schwachen Absatzmarkts und der hohen Immobilienpreise die Auflage neuer Fonds einzustellen, da die damit verbundenen Ertragschancen als zu gering im Verhältnis zu den Platzierungsrisiken eingeschätzt werden. Dadurch wurden signifikante Einsparungen im Bereich des Vertriebs und der Immobilienakquisition möglich. Allerdings erwies sich auch der Bestand an verwalteten Fonds als zu klein, um effizient gehandhabt zu werden. Deshalb wurden zum Jahresende das Fondsmanagement und die Anlegerbetreuung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags an die Nordcapital-Gruppe, ein Hamburger Unternehmen mit langjähriger Erfahrung im Management von Immobilien- und Schiffsinvestments, vergeben, und der Personalstamm der Hesse Newman Capital AG weiter verkleinert.

Im Jahr 2015 will Hesse Newman Capital die Zahl der durch die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH verwalteten Fonds weiter ausbauen, in dem neue Service-Mandate akquiriert werden. Außerdem spielt die Qualitätskontrolle der vergebenen Dienstleistungen eine wichtige Rolle.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Ertragslage 2014 der Hesse Newman Capital AG und ihrer Tochtergesellschaften stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

in Mio. EUR	2014	2013
Umsatzerlöse	3,2	5,9
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	-1,7	-4,0
Personalaufwand	-2,1	-2,9
Abschreibungen und Wertminderungen	-0,2	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,8	-5,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-0,3	-0,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-3,2	-6,6
Finanzerträge	0,3	2,5
Finanzaufwand	-0,3	-22,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-3,2	-26,5
Ertragsteuern	-0,1	0,1
Konzernjahresergebnis	-3,3	-26,4

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent bzw. 2,7 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro gesunken. Der Anteil wiederkehrender Erlöse aus der Verwaltung und dem Management von Fondsgesellschaften sowie aus Versicherungsbestandscourtagen beträgt 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Das maßgeblich über die HHCP Hamburg Capital Partners GmbH platzierte Eigenkapital ist von 65,9 Mio. Euro im Vorjahr um 34 Prozent auf 43,5 Mio. Euro zurückgegangen. Die platzierungs- und investitionsabhängigen Umsatzerlöse sind in der Folge von 4,8 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro gesunken.

Der Materialaufwand und die Bestandsveränderungen betragen 1,7 Mio. Euro und liegen damit um 2,3 Mio. Euro oder 57 Prozent unter dem Vorjahreswert. Für die Erzielung der wiederkehrenden Erlöse wurden 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) aufgewendet. Der Rückgang entfällt auf die Kündigung von Unterdienstleistungsverträgen zum Halbjahr 2014. Die Aufwendungen für Vertriebspartner aus der Platzierung von Eigenkapital sowie die Bestandsveränderungen sind von 3,4 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro gesunken.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Containerdirektinvestments in Höhe von 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,3 Mio. Euro) platziert. Hieraus resultierten Umsatzerlöse in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) sowie gegenläufig ein Materialaufwand in Höhe von 0,8 Mio. Euro gegenüber 1,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Hesse Newman Classic Value 8 wurde im Geschäftsjahr 2014 mit weiteren 15,1 Mio. Euro platziert und Ende des 1. Halbjahres geschlossen. Hieraus resultierten platzierungsabhängige Erlöse in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro), denen ein Materialaufwand in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) gegenübersteht.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2014 7,5 Mio. Euro Eigenkapital für den Hesse Newman Classic Value 4 eingeworben. Damit war auch dieser Fonds vollständig platziert. Für den Hesse Newman Classic Value 7 wurden 2,6 Mio. Euro Eigenkapital eingeworben. Die platzierungs- und investitionsabhängigen Umsatzerlöse für diese beiden Projekte betragen 0,3 Mio. Euro. Der diesbezügliche Materialaufwand beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro.

In der Folge ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. Euro niedrigerer Rohertrag in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Der Personalaufwand ist aufgrund des Rückgangs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 32 auf 16 Mitarbeiter von 2,9 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro gesunken. Im Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2014 sind Abfindungsleistungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen und sind gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro leicht gestiegen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang von 5,9 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro zu verzeichnen. Grund hierfür sind insbesondere im Vorjahr auf Ansprüche gegen die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH berücksichtigte Wertminderungen von Forderungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro. Im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hauptsächlich Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 0,6 Mio. Euro, Miete und Mietnebenkosten in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie Versicherungen und Beiträge in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. Euro war aufgrund der verminderten Geschäftstätigkeit bei den Kosten für Vertriebsunterstützung sowie bei den Kfz- und Reisekosten zu verzeichnen. Wesentliche Einmaleffekte des Geschäftsjahres 2014 resultieren aus der Einbeziehung der HHCP Hamburg Capital Partners GmbH und aus Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften in Höhe von jeweils 0,2 Mio. Euro. Des Weiteren ist aus der Veräußerung von kündbaren Genussrechten in der Hesse Newman Immobilienmanagement GmbH ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio. Euro entstanden, der durch einen Darlehensverzicht Klaus Mutschlers ausgeglichen wurde.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthält insbesondere anteilige Verluste in Höhe von jeweils 0,3 Mio. Euro aus der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH. Die Ergebnisanteile aus der Hesse Newman Fondsmanagement und der HHCP Hamburg Capital Partners GmbH betragen 0,1 Mio. Euro bzw. -0,1 Mio. Euro.

Das negative EBIT des Konzerns hat sich in der Folge im Vergleich zum Vorjahr von 6,6 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro verringert.

Die Finanzerträge in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) entfallen mit 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) auf Zinserträge von der HFT Hanseatischen Fonds Treuhand GmbH sowie mit 0,1 Mio. Euro auf die Verzinsung von kündbaren Genussrechten. Im Vorjahr waren darüber hinaus im Wesentlichen Zinserträge aus ausgereichten Zwischenfinanzierungen an Fondsgesellschaften in Höhe von 0,7 Mio. Euro sowie der laufende Ergebnisanspruch aus der stillen Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH in Höhe von 1,4 Mio. Euro enthalten. Aufgrund der Unwahrscheinlichkeit eines Nutzenzuflusses wurde der rechtliche Ergebnisanspruch aus der stillen Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1,1 Mio. Euro nicht erfasst.

Der Finanzaufwand beläuft sich auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 22,4 Mio. Euro) und entfällt im Wesentlichen auf die Verzinsung von Finanzschulden (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). Das Vorjahr war geprägt von Bewertungsverlusten aus der stillen Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH in Höhe von 21,1 Mio. Euro.

Der Steueraufwand in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag 0,1 Mio. Euro) entfällt auf latente Steuern auf Erlösrealisierungen.

Der Konzernjahresfehlbetrag beläuft sich in der Folge auf 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt -1,63 Euro (Vorjahr: -13,11 Euro).

Finanzlage

Nachfolgend wird die Finanzlage 2014 der Hesse Newman Capital AG und ihrer Tochtergesellschaften anhand der zusammengefassten Kapitalflussrechnung mit dem Vorjahr verglichen:

in Mio. EUR	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis vor Zinsen, Ergebnis assoziierter Unternehmen und Ertragsteuern	-2,9	-6,4
Zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle und Abschreibungen	0,6	3,3
Veränderungen von Vermögenswerten	0,7	1,6
Veränderungen von Schulden	-0,1	-0,7
Steuerzahlungen	-0,1	-0,3
Zinszahlungen	1,5	-0,1
Erhaltene Zahlungen aus der stillen Beteiligung	1,2	1,8
	0,9	-0,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-1,5	-3,4
Zahlungen an assoziierte Unternehmen	-0,4	-0,5
Einzahlungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	6,6	13,6
Übrige	0,1	-0,1
	4,8	9,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen	1,1	2,7
Auszahlungen aus der Tilgung von Refinanzierungsdarlehen	-9,9	-8,0
	-8,8	-5,3
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	5,9	2,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2,8	5,9

Im Geschäftsjahr 2014 war ein Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: Nettomittelabfluss 0,8 Mio. Euro) zu verzeichnen. Hierin enthalten sind Zahlungseingänge auf Forderungen aus Ergebnisansprüchen aus der stillen Beteiligung in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) sowie Einzahlungen von Zinsen im Wesentlichen aus ausgereichten Zwischenfinanzierungsdarlehen für Fondsgesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Der Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro). Aus kündbaren Genussrechten resultierten Auszahlungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro und Einzahlungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro. Die Rückführungen von Zwischenfinanzierungen hatten Zahlungseingänge in Höhe von 3,3 Mio. Euro zur Folge (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden Zahlungen an die assoziierten Unternehmen Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH und HHCP Hamburg Capital Partners im Umfang von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) zur Deckung von Verlusten geleistet.

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich ein Nettomittelabfluss in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) ergeben. Die Rückführungen von erhaltenen Darlehen zur Refinanzierung von Darlehen an Fondsgesellschaften beliefen sich auf 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro). Demgegenüber standen Darlehensaufnahmen für den Geschäftsbetrieb

in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 2,7 Mio. Euro).

Insgesamt ist der Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro gesunken.

Nicht ausgenutzte zugesagte Kreditlinien stehen derzeit nicht zur Verfügung. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtungen in den dargestellten Geschäftsjahren zu erfüllen, war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Liquiditätsentwicklung nach dem Bilanzstichtag sowie die Liquiditätsplanung des Konzerns zeigen bis zum 31. Dezember 2015 keine Anzeichen von drohenden Liquiditätsengpässen.

Das Finanzmanagement von Hesse Newman Capital soll zu jedem Zeitpunkt eine ausreichende Liquidität gewährleisten. Dieses Ziel wird durch eine laufende Liquiditätsüberwachung, Planvergleiche und zeitnahe Maßnahmen sichergestellt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Hesse Newman Capital AG und ihrer Tochtergesellschaften wird im Folgenden mit Stand zum 31. Dezember 2014 zusammengefasst und dem Vorjahr gegenübergestellt:

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel	2,8	5,9
Forderungen	2,1	4,0
Finanzanlagen	0,9	1,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,6	7,3
Übrige	0,1	0,6
Summe Vermögenswerte	6,5	18,9
Eigenkapital	1,7	4,7
Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	2,0	8,4
Finanzschulden	1,1	3,5
Langfristige Schulden	0,6	0,7
Übrige Schulden	1,1	1,6
Summe Eigenkapital und Schulden	6,5	18,9

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Mio. Euro bzw. 66 Prozent auf nunmehr 6,5 Mio. Euro gesunken.

Auf der Aktivseite haben sich die Zahlungsmittel um 3,1 Mio. Euro verringert (siehe Finanzlage). Der Rückgang der Forderungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro entfällt mit 1,2 Mio. Euro auf erhaltene Zahlungen aus der stillen Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH. Die aktivierten Forderungen gegen die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH belaufen sich in Summe auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr bestehen um 0,5 Mio. Euro geringere Forderungen aus Weiterbelastungen als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Darlehensforderung gegen die Hesse Newman Fondsmanagement GmbH hat sich aufgrund von erhaltenen Zinsen und Tilgung sowie aufgrund eines ausgesprochenen teilweisen Forderungsverzichts um 0,2 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro verringert.

Die Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr unverändert besteht eine gestundete Einlage in eine Fondsgesellschaft in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Die Veränderung in Höhe von 0,2 Mio.

Euro entfällt insbesondere auf den Abgang der Anteile an dem bisher assoziierten Unternehmen HHCP Hamburg Capital Partners GmbH, das ab Oktober 2014 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Einen maßgeblichen Einfluss auf den Rückgang der Bilanzsumme haben die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zwischenfinanzierungen an eine Fondsgesellschaft in Höhe von 3,3 Mio. Euro sowie Zinsforderungen hieraus in Höhe von 1,5 Mio. Euro an den Konzern gezahlt. Des Weiteren haben sich die kündbaren Genussrechte inklusive Zinsforderungen von 2,4 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro verringert.

In den übrigen Vermögensgegenständen werden zum 31. Dezember 2014 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammengefasst. Das Vorjahr umfasste darüber hinaus noch Vorräte über 0,2 Mio. Euro sowie latente Steuererstattungsansprüche in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Das Eigenkapital hat sich von 4,7 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro verringert. Dem Periodenverlust über 3,3 Mio. Euro steht dabei ein in der Kapitalrücklage erfasster Forderungsverzicht von Klaus Mutschler in Höhe von 0,3 Mio. Euro gegenüber.

Die Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen entfallen auf Zinsverbindlichkeiten auf Refinanzierungsdarlehen gegenüber Klaus Mutschler in Höhe von 0,8 Mio. Euro und eine weitere Verbindlichkeit gegenüber Klaus Mutschler in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen Schulden für Abfindungsleistungen gegenüber dem ehemaligen Vorstandsmitglied Marc Drießen in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,4 Mio. Euro entfällt insbesondere auf die Tilgung von Refinanzierungsdarlehen und damit in Zusammenhang stehenden Zinsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2014. Dieses gilt gleichermaßen für die Veränderung der Finanzschulden, die sich von 3,5 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro reduziert haben. Die Refinanzierungsdarlehen des Vorjahres wurden vollständig getilgt. Ende 2014 hat das Mutterunternehmen zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit ein neues Darlehen aufgenommen, das mit zunächst 5,0 Prozent verzinst wird.

Die langfristigen Schulden entfallen auf die vorstehend genannte gestundete Einlage bei einer Fondsgesellschaft. Im Vorjahr waren unter dieser Position darüber hinaus hiermit in Zusammenhang stehende Zinsverpflichtungen ausgewiesen.

Unter dem Posten übrige Schulden werden unter anderem Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 0,5 Mio. Euro entfällt im Wesentlichen auf die im Zuge der Platzierung von Fondsgesellschaften aufgelösten Erlösabgrenzungen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistung von Hesse Newman Capital zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit des Handelns. Hesse Newman Capital hat bei der Konzeption von Immobilieninvestitionen besonderen Wert auf Energieeffizienz, den Einsatz umweltschonender Materialien und Technologien, aber auch die soziokulturelle und funktionale Qualität der Gebäude gelegt, und lässt dieses nach international anerkannten Standards wie LEED (Leadership in Energy & Environmental Design) oder DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) prüfen und bestätigen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Gebäude „Viva Südseite“ in München: Hier ist die GreenBuilding-Zertifizierung sogar besser als geplant ausgefallen. Statt Gold erhielt das Objekt das Gütesiegel in Platin, die höchste Auszeichnung nach dem internationalen Nachhaltigkeitsstandard LEED. Damit gehörte das Objekt zum Zeitpunkt der Zertifizierung zu den vier einzigen Gebäuden in München mit diesem Qualitätssiegel.

Hesse Newman Capital ist davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vereinbar sind und möchte dabei mitwirken, private Investitionen in umweltverträgliche Technologien und Dienstleistungen zu fördern. Hierzu war Hesse Newman Capital im Jahr 2014 Mitglied der Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme Finance Initiative, UNEP FI). Diese verfolgt das Ziel, Umweltaspekte in die Leistungen der Finanzindustrie zu integrieren.

Nachhaltigkeit zeigt sich aber auch in den Kundenbeziehungen: Der Erfolg einer Sachwertinvestition beweist sich erst langfristig über die Jahre der erfolgreichen Bewirtschaftung bis hin zur Veräußerung des Investitionsobjekts. Hesse Newman Capital plant den Investitionszeitraum sorgfältig und informiert die Anleger regelmäßig und umfassend über die aktuelle Entwicklung.

Auch für das Jahr 2014 haben alle Immobilienfonds ihre Auszahlungen plangemäß geleistet – durchschnittlich ca. 5,6 Prozent. Die Schiffsfonds Hesse Newman Private Shipping, Hesse Newman Shipping Opportunity und Hesse Newman Shipping Balance haben aus kaufmännischen Erwägungen reduzierte bzw. keine Auszahlungen vorgenommen. So hat der Shipping Opportunity die Liquidität vorgehalten, um sich ggf. an erforderlichen Kapitalerhöhungen zu beteiligen.

Der Anlegerschutz hat einen sehr hohen Stellenwert: Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, an der Hesse Newman Capital mit 50 Prozent beteiligt ist, hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im November 2013 als eine der ersten in Deutschland die Genehmigung für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft erhalten. Hesse Newman Capital wird somit zukünftig vollständig regulierte Investmentvermögen verwalten können.

Durch die Entscheidung für die Einstellung des Neugeschäfts unter der Marke Hesse Newman hat sich die Mitarbeiterzahl bereits im Jahr 2014 auf durchschnittlich 16 Kolleginnen und Kollegen verringert (Vorjahr 32).

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 sind das Fonds- und Asset-Management sowie die Anlegerverwaltung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags an die Nordcapital-Gruppe vergeben worden. Eine außerordentliche Hauptversammlung hat am 12. März eine Satzungsänderung beschlossen, die derzeit zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet ist.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2015 ist Hesse Newman Capital nicht mehr als Initiator und Emissionshaus in der Beschaffung und Konzeption von Investmentvermögen und der damit verbundenen Vermittlung von Eigen- und Fremdkapital tätig. Hesse Newman Capital trägt weiterhin die Verantwortung für die Bestandsfonds, hat aber das operative Fonds- und Asset-Management sowie die Anlegerverwaltung an einen Dienstleister vergeben. Das Joint Venture Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH bietet als Service-KVG ihre Leistungen auch externen Kunden an und beabsichtigt dieses Geschäftsfeld weiter auszubauen.

Hesse Newman Capital plant Umsatzerlöse aus der Verwaltung der Bestandsfonds und wiederkehrende Provisionen aus der Versicherungsvermittlung in Höhe von etwa 1,3 Mio. Euro. Insbesondere aufgrund weiterer Aufwendungen für die Reduzierung des Geschäftsbetriebs der Hesse Newman Capital und weiterer negativer Ergebnisbeiträge für die noch im Ausbau befindliche Kapitalverwaltungsgesellschaft wird das Jahresergebnis leicht negativ ausfallen.

Chancen und Risikobericht

Chancen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts hat Hesse Newman Capital die Beschaffung und Konzeption von Investmentvermögen sowie die damit verbundene Vermittlung von Eigen- und Fremdkapital in der bisherigen Form mit Hesse Newman Capital als Initiator und Emissionshaus eingestellt. Die Dienstleistungen für Bestandsfonds in Form von Treuhand, Asset- und Fondsmanagement sind an externe Unternehmen vergeben worden und Organisationsgröße und –struktur wurden den neuen Gegebenheiten angepasst. Nach zwei verlustreichen Jahren sind damit die Weichen gestellt für eine stabilere Zukunft, wenn auch auf sehr niedrigem Umsatz- und Ertragsniveau.

Weitere Kunden gewinnen und ihren Geschäftsbetrieb ausbauen soll die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH als Service-KVG. Neben Bestandsfonds der beiden Gesellschafter konnte die Kapitalverwaltungsgesellschaft im vergangenen Jahr einen weiteren Immobilien-Spezialfonds einer Hamburger Privatbank in die Verwaltung nehmen. Im Jahr 2015 ist als erster voll regulierter Publikumsfonds ein Flugzeug-Investmentvermögen in Planung. Auch wenn der Wettbewerb in diesem Bereich erheblich ist, gibt es gute Chancen auf ein Umsatzwachstum dieser Gesellschaft.

Risikobericht

Risikomanagement-System

Aufgabe des Risikomanagement-Systems ist die Identifizierung und Analyse, Bewertung und Steuerung sowie die Überwachung und das Controlling aller Risiken für die gesamte Hesse Newman-Gruppe. Es versetzt den Vorstand und die Mitarbeiter in die Lage, Risiken frühzeitig zu erkennen und verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen. Das Risikomanagement-System erfasst im Rahmen eines koordinierten und kontinuierlichen Prozesses alle Konzernunternehmen nebst den wesentlichen Unternehmensbereichen sowie die strategischen Beteiligungen. Die Dokumentation und Aufbereitung sowie das Reporting an den Vorstand werden dabei durch eine geeignete und revisionssichere Risikomanagement-Software unterstützt.

Die Risikostrategie der Hesse Newman Capital ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das Risikomanagement-System die Möglichkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen und einzuschätzen, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen.

Neue Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Fachabteilungen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc von den Risikoverantwortlichen der Hesse Newman-Gruppe gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse- und bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, wo eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Der Vorstand sowie die Risikoverantwortlichen der einzelnen Konzernunternehmen erhalten regelmäßig einen Bericht über die aktuellen wesentlichen Risiken. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird der Vorstand sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch den Vorstand informiert. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken und die Einhaltung der Richtlinien innerhalb der Unternehmensgruppe.

Internes Kontrollsystem

Zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses ist in das Risikomanagement-System das interne Kontrollsystem (IKS) eingebettet. Dieses setzt sich aus Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Kontrolle der maßgeblichen rechtlichen und internen Vorschriften zusammen.

Der Prozess des internen Kontrollsystems ist grundsätzlich von der Qualität der zugrunde liegenden Einzelabschlüsse abhängig. Hier wird durch Funktionstrennungen und die Festlegung von Zuständigkeiten bezüglich Erstellungs- und Überwachungsprozessen die geforderte Qualität sichergestellt. Durch den Einsatz von fachkundigen Mitarbeitern, eines adäquaten Finanzbuchhaltungssystems mit festgelegten Zugriffsbeschränkungen und entsprechender IT-Sicherheit wird die erforderliche Datensicherheit geschaffen. Andere operative interne Kontrollsysteme insbesondere in den Bereichen Vertrieb und Einkauf werden für die Verprobung der Abschlussqualität herangezogen. Darauf aufbauend erfolgt die Erstellung der Konzernabschlüsse in einem revisions sicheren Buchhaltungssystem. Hier werden die handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf IFRS übergeleitet und erforderliche Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Die Schreibrechte sind beschränkt auf sachkundige Mitarbeiter.

Durch die Aufstellung von IFRS-Konzernzwischenabschlüssen wird eine zeitnahe Information der verantwortlichen Personen sichergestellt, sodass Bewertungsrisiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Der Vorstand hat ein Vier-Augen-Prinzip eingerichtet und stellt zudem sicher, dass die an dem Prozess beteiligten Mitarbeiter Fortbildungsmöglichkeiten wahrnehmen, um die Auswirkungen von neuen Standards auf die Konzernabschlusserstellung beurteilen zu können. Die Überprüfung erkannter Risiken und kritischer Bilanzierungsfragen erfolgt gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Wirtschaftsprüfern.

Das bedeutendste Instrument des unternehmensintern eingesetzten Steuerungssystems basierte bis zur Entscheidung über die Einstellung des Neugeschäfts auf täglich kommunizierten Statistiken zum platzierten Eigenkapital. Diese Umsatzstatistiken werden nach den Ebenen Fonds, Vertriebspartner und Vertriebsmitarbeiter dargestellt. Diese Statistiken werden monatlich disaggregiert, auch nach weiteren nichtfinanziellen Leistungsindikatoren aufbereitet und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Zukünftig ist die laufende Information über aktuelle Entwicklungen in den Fondsgesellschaften die wichtigste Grundlage für unternehmerische Entscheidungen.

Wie das Risikomanagement-System wird auch das interne Kontrollsystem bei Hesse Newman Capital als kontinuierlicher Prozess wahrgenommen und somit laufend weiterentwickelt, regelmäßig überprüft und bei Bedarf jeweils zeitnah an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Risikolage im Berichtszeitraum

Im Folgenden werden die mit der künftigen Entwicklung des Unternehmens verbundenen Risiken detailliert dargestellt. Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur des Risikomanagementsystems, wonach die wesentlichen Risikoarten in vier Risikokategorien eingeordnet werden. Die aufgeführten Sachverhalte können sich in erheblichem Maße negativ auf die Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der einzelnen Gesellschaften wie auch des Gesamtunternehmens auswirken.

1. Finanzielle Risiken

1.1 Risiken der aktuellen Kapitalmarktentwicklung

Aktuell ist der deutsche Kapitalmarkt durch sehr niedrige Zinsen, einen gegenüber wichtigen Währungen wie dem US-Dollar, Schweizer Franken oder Britischen Pfund deutlich schwä-

cher gewordenen Euro, und hohe Aktienkurse geprägt. Die Währungsentwicklung hat auf Hesse Newman Capital keine direkten Auswirkungen, da weder die Gesellschaft noch ihre Bestandsfonds Finanzierungen in Fremdwährung abgeschlossen haben oder Vermögenswerte außerhalb des Euroraums halten. Deutsche Banken zeigen wieder deutlich größere Bereitschaft, Darlehen für die Finanzierung von Sachwerten zur Verfügung zu stellen. Da alle Bestandsfonds langfristige Darlehensverträge abgeschlossen haben, steht aktuell keine Refinanzierung an.

Für Hesse Newman Capital ist die dauerhafte Finanzierbarkeit der Assets ein wichtiges Kriterium bereits bei der Auswahl der Objekte. Finanzierungsrisiken wird zudem durch die Zusammenarbeit mit einem möglichst breiten Spektrum an Finanzierungspartnern begegnet.

1.2 Zinsrisiko

Die temporäre Finanzierung der Fondsgesellschaften durch Hesse Newman Capital ist im vergangenen Jahr vollständig zurückgeführt worden. Hesse Newman Capital selbst hat Darlehen zu festen Zinssätzen aufgenommen und unterliegt damit aktuell keinem Zinsänderungsrisiko.

Soweit es das Management bei zukünftigen Finanzierungen als wirtschaftlich vorteilhaft erachtet, werden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

1.3 Währungsrisiko

Die Hesse Newman Capital AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen keinem Währungsrisiko.

1.4 Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert seine Liquidität sowohl durch monatliche Analysen der Veränderungen des Zahlungsmittelbestands als auch durch Liquiditätsplanungen über verschiedene Zeithorizonte und ein ständiges Monitoring der Ist-Situation, um gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen zur Liquiditätssicherung ergreifen zu können. Durch die Einstellung des Neugeschäfts ist die Liquiditätsplanung deutlich leichter geworden, nichtsdestotrotz kann ein zusätzlicher externer Liquiditätsbedarf entstehen. Die Unternehmensführung geht allerdings davon aus, dass die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens gesichert ist, was insbesondere aus den konservativen Annahmen von Zahlungszu- und -abflüssen in der zugrunde gelegten Unternehmensplanung begründet ist. Ein Liquiditätsbedarf könnte entweder durch Bankfinanzierungen, Mittel der Hauptgesellschafterin SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG oder durch weitere Darlehensgeber gedeckt werden.

Die Hesse Newman Capital AG hat zum Bilanzstichtag ein Darlehen in Höhe von 1,1 Mio. Euro aufgenommen, das mit zunächst 5,0 Prozent verzinst wird. Das Darlehen ist nicht befristet und mit einer Frist von drei Monaten kündbar.

Durch ein laufendes Working-Capital-Management, welches insbesondere die zeitnahe Rückzahlung der gewährten Mittel, der operativen Forderungen sowie der Weiterbelastungen und Vorauslagungen überwacht, stellt Hesse Newman Capital sicher, dass Finanzschulden und operative Verbindlichkeiten mittels Innenfinanzierung termingerecht bedient werden. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Finanzschulden und die operativen Verbindlichkeiten, definiert als Provisionen und sonstige Lieferungen und Leistungen zuzüglich abgegrenzter ausstehender Rechnungen, auf 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Die Forderungen aus ausgereichten Darlehen für Fondsfinanzierungen, die Provisionsforderungen und die Forderungen aus Weiterbelastungen betragen zum Bilanzstichtag 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro).

2. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Hesse Newman Capital hält als Finanzinstrument eine stille Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH und ist dementsprechend an deren Ergebnis beteiligt. Bereits im Jahr 2013 wurde der Wert der stillen Beteiligung vollständig wertberichtigt. Der Bilanzansatz wird mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens bestimmt und unterliegt demnach dem Risiko von Prognoseunsicherheiten und Schwankungen der Bewertungsparameter, die sich jeweils im Rahmen der Aufstellung der Unternehmensplanung zum Jahresende ergeben können. Die Parameter und das Bewertungsverfahren sind im Konzernanhang unter Ziffer 7.1 dargestellt; Sensitivitäten werden unter Ziffer 5.1 erläutert. Zum 31. Dezember 2014 bestehen bis auf die im Folgenden unter dem Abschnitt Forderungsausfall beschriebenen Risiken keine Bewertungsrisiken im Zusammenhang mit dem Wertansatz der stillen Beteiligung.

Das maximale Ausfallrisiko beträgt für die Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ TEUR 5.472 (Vorjahr: TEUR 17.227) sowie für die Klasse „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ TEUR 704 (Vorjahr: TEUR 709). Die Risiken in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten steuert das Management über die zeitnahe Analyse von Zwischenabschlüssen und sonstigen Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH. Die Zwischenabschlüsse werden jeweils mit der Unternehmensplanung verglichen, um Abweichungen und Trends frühzeitig zu erkennen.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2014 wurden keine Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken gehalten.

2.1 Risiken aus Eventualschulden

Hesse Newman Capital hat zum 31. Dezember 2014 keine Eventualschulden. Die in der Vergangenheit zur Sicherstellung der Finanzierung von Fondsgesellschaften ausgereichten Platzierungsgarantien sind durch Vollplatzierung der Fonds allesamt erloschen. Auch aus für den Erwerb von Fondsobjekten gewährten Bürgschaften resultiert kein Inanspruchnahmrisiko mehr, da die betreffenden Fondsobjekte mittlerweile übernommen wurden.

2.2 Kreditrisiko

Mit Vollplatzierung des Fonds Hesse Newman Classic Value 4 ist auch das letzte Darlehen zurückgeführt worden, das einer Fondsgesellschaft zur Zwischenfinanzierung gewährt wurde. Andere wesentliche Darlehen bestehen nicht.

2.3 Risiko des Forderungsausfalls

Die Finanzabteilung der Hesse Newman Capital überwacht in einem laufenden Prozess das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine Forderungen von wesentlicher Bedeutung. Zum Bilanzstichtag bestehen keine überfälligen Forderungen, die nicht wertgemindert sind.

3. Geschäftsrisiken

Mit der Einstellung des Neugeschäfts sind bedeutende Geschäftsrisiken insbesondere im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Investitionsobjekten, die Aufrechterhaltung einer breiten Vertriebsstruktur oder eine nachlassende Kundennachfrage entfallen.

3.1 Risiko mangelhafter Vertragserfüllung externer Dienstleister

Hesse Newman Capital hat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 das Fonds-, Asset- und Treuhandmanagement der Bestandsfonds als Dienstleistung an die Nordcapital-Gruppe vergeben. Es besteht das Risiko, dass der Dienstleister seine Aufgabe nur unvollständig oder mangelhaft erfüllt. Gegenüber den Fondsgesellschaften ist aber Hesse Newman Capital

für die Erbringung der Leistungen verantwortlich und könnte gegebenenfalls von den Anlegern in Regress genommen werden.

Diesem Risiko begegnet Hesse Newman mit einer kontinuierlichen Kontrolle der erbrachten Leistungen, um Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen zu können. Außerdem hat Hesse Newman Capital in den Verträgen mit der Nordcapital-Gruppe Vorsorge getroffen, dass in einem solchen Fall die jeweilige Nordcapital-Gesellschaft in demselben Umfang haftet, wie Hesse Newman Capital. Zudem hat jede Fondsgesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen, die im Fall von unwissentlichen Pflichtverletzungen eintritt.

3.2 Prospekthaftungsrisiken

Die von Hesse Newman Capital in der Vergangenheit angebotenen Kapitalanlagen unterlagen einer gesetzlichen Prospektspflicht. Für die vor Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuchs gestatteten Fonds ist Hesse Newman Capital als Anbieterin und Herausgeberin für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Verkaufsprospekts verantwortlich und haftet gegenüber Anlegern für unrichtige oder unvollständige Angaben.

Die Verkaufsprospekte wurden mit größter Sorgfalt erstellt und zudem von einem Wirtschaftsprüfer sowohl hinsichtlich der Vollständigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Angaben als auch der Plausibilität von Annahmen und der Darstellung der mit der Kapitalanlage verbundenen Risiken und Chancen nach den „Grundsätzen ordnungsgemäßer Beurteilung von Prospekten über öffentlich angebotene Kapitalanlagen“ (IDW S 4) überprüft. Für die steuerlichen Aussagen des Prospekts wurde zudem ein Steuergutachten erstellt. Allerdings können alle diese Maßnahmen keine vollständige Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Prospektangaben oder gar den wirtschaftlichen Erfolg der Kapitalanlage bieten, sodass nicht auszuschließen ist, dass Anleger aufgrund fehlender oder unsachgemäßer Prospektangaben Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung geltend machen.

Für alle neuen, nach den Regeln des Kapitalanlagegesetzbuchs genehmigten Fonds auch externer Kunden übernimmt diese Verantwortung die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH.

Unwissentliche Fehler bei der Prospekterstellung fallen unter den Deckungsumfang der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Trotzdem könnte der Eintritt dieses Risikos negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Reputation der Unternehmensgruppe haben.

3.3 Wettbewerbsrisiko

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH bietet als Service-KVG ihre Leistungen allen Kunden an, die geschlossene Investmentvermögen nach dem Kapitalanlagegesetzbuch realisieren wollen. Die schwache Nachfrage nach diesen Kapitalanlagen und die stark gestiegene Zahl genehmigter externer Kapitalverwaltungsgesellschaften führen zu einem starken Wettbewerb um diese Kunden.

4. Operationelle Risiken

4.1 Abhängigkeit von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen

Hesse Newman Capital verfügt insgesamt über nur noch wenige Mitarbeiter, die somit alle eine wichtige Rolle im Unternehmen spielen und bedeutende Know-how-Träger sind. Der Verlust solcher Mitarbeiter in Schlüsselpositionen kann daher zu erheblichen betrieblichen Beeinträchtigungen führen und auch die Marktposition der Unternehmensgruppe beeinträchtigen. Beides kann zu substantziellen Umsatz- und Ertragseinbußen auf Einzelgesellschafts- wie auf Gesamtunternehmensebene führen.

Zur Erreichung ihrer Unternehmensziele und zur erfolgreichen Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells ist Hesse Newman Capital deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

4.2 Risiken aus der Nutzung von EDV-Systemen

Der Geschäftsbetrieb der Hesse Newman Capital basiert zu einem Großteil auf der Nutzung von Informationstechnologien sowie der raschen Übertragung und der effizienten Verarbeitung von Daten. Störungen bzw. Ausfälle von EDV-Systemen können in ungünstigen Fällen zu erheblichen Reputationsschäden, zu einer Beeinträchtigung von Kundenbeziehungen sowie zu einer schlechteren Umsatz- und Ertragsentwicklung einzelner Tochtergesellschaften und damit des gesamten Unternehmens führen.

Hesse Newman Capital trifft zur Risikoreduzierung hinreichende organisatorische Vorkehrungen und Maßnahmen. Dazu gehören eine kontinuierliche EDV-Wartung, tägliche Datensicherungen und Notfallpläne.

5. Sonstige Risiken

5.1 Risiken aus Veränderungen des regulatorischen Umfelds

Seit dem 22. Juli 2013 ist das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) in Kraft. Es hat ein gemeinsames Regelwerk für alle Investmentvermögen geschaffen, die von einer Anzahl von Anlegern und mit einer festgelegten Anlagestrategie Kapital einsammeln, um es in Wertpapiere oder alternative Investments zu investieren, unabhängig davon, ob es sich um ein offenes oder geschlossenes Investmentvermögen handelt. Neben Vorgaben zum Produkt enthält es auch Vorschriften für den Vertrieb und den Erwerb von Investmentvermögen und für die Kapitalverwaltungsgesellschaften und Verwahrstellen.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) erbringt für das Investmentvermögen im Wesentlichen die kollektive Vermögensverwaltung. Ihr Geschäftsbetrieb erfordert die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die KVG „Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH“, ein 50/50-Joint Venture zwischen Hesse Newman Capital und HEH Hamburger EmissionsHaus, hat diese Erlaubnis am 8. November 2013 erhalten. Damit darf diese geschlossene inländische Publikums- und Spezial-AIF (Alternative Investment Fonds) verwalten, die in Immobilien, Schiffe, Luftfahrzeuge, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, Container oder dafür genutzte Infrastruktur sowie seit 2014 auch in nicht börsennotierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) investieren.

Das Risiko aus dieser regulatorischen Veränderung liegt insbesondere in den damit verbundenen Kosten: Der laufende Betrieb der Kapitalverwaltungsgesellschaft ist erst ab einem erheblichen verwalteten Volumen kostendeckend, sodass bis auf Weiteres mit durch die Gesellschafter auszugleichenden Verlusten und entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragslage zu rechnen ist. Die Verwaltungskosten führen zu einer höheren Gebührenbelastung der Investmentvermögen und schmälern damit die Anlegerrendite. Es besteht das Risiko, dass die Anleger nicht bereit sind, für das höhere Maß an Sicherheit zu bezahlen, und die Zahl und das Volumen der nach Kapitalanlagegesetzbuch realisierten Fonds entsprechend gering ausfallen.

Das KAGB enthält auch Vorgaben zur Risikomischung der Investmentvermögen. So darf die AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft für einen geschlossenen inländischen Publikums-AIF nur nach dem Grundsatz der Risikomischung investieren, der dann erfüllt ist, wenn die Investition entweder gleichmäßig in mindestens drei Sachwerte erfolgt oder aber bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet ist. Abgewichen werden hiervon darf nur, wenn sichergestellt ist, dass Anteile des betreffenden

AIF nur von solchen Privatanlegern erworben werden, die mindestens 20.000 Euro investieren und als sich des höheren Ausfallrisikos bewusst und sachkundig qualifiziert wurden. Es besteht das Risiko, dass durch diese Vorgaben die Zahl potenzieller privater Anleger für von der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH verwaltete Fonds gering ausfällt.

5.2 Risiken aus Veränderungen der steuerlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen

Die Konzeption der Sachwertfonds der Hesse Newman Capital beruhte zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung auf der jeweils aktuellen Rechtslage. Entsprechend hängt der Erfolg der Kapitalanlagen in unterschiedlichem Maße von der Fortdauer der bei der Prospektierung zugrunde gelegten rechtlichen und steuerlichen Regelungen ab.

Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen im In- und Ausland liegt nicht im Ermessen von Hesse Newman Capital, könnte sich aber negativ auf die bereits platzierten Fonds auswirken, verbunden mit entsprechenden Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emissionshauses und der gesamten Gruppe.

Außerdem besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Finanzverwaltung bei einer Betriebsprüfung rückwirkend die steuerlichen Vorteile der vertriebenen Fonds ganz oder in Teilen aberkennt. Dies würde sich nachteilig auf die Bestandsfonds auswirken und zu einem Reputationsschaden führen.

Hesse Newman Capital arbeitet mit erfahrenen rechtlichen und steuerrechtlichen Beratern zusammen, um dieses Risiko weitgehend zu reduzieren.

5.3 Reputationsrisiken

Die positive Wahrnehmung und damit der Bestand von Hesse Newman Capital als Marke ist im Wesentlichen abhängig vom Vertrauen der Anleger in das Können, die Verlässlichkeit und insbesondere in die Qualität der Kapitalanlagen der Gesellschaft. Ein wichtiger Faktor hierfür ist die Performance der bereits emittierten Fonds. Eine Hesse Newman Capital angelastete negative Abweichung der Ergebnisse der Fondsgesellschaften von den zugrunde liegenden Prospektprognosen bis hin zu ausgesetzten Auszahlungen können den Ruf der Gesellschaft schädigen und einen Verlust des Anlegervertrauens in einzelne Produktlinien oder das Gesamtunternehmen bewirken. Hieraus könnten Anlegerbeschwerden oder -klagen resultieren, die die Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens beeinträchtigen können.

Diesem Risiko ist Hesse Newman Capital bereits bei der Konzeption eines Sachwertfonds mit einer sorgfältigen Auswahl der Investitionsobjekte begegnet. Während der Fondslaufzeit sind eine transparente und verständliche Anlegerkommunikation sowie qualifizierte Mitarbeiter im begleitenden Fonds- und Asset Management von entscheidender Bedeutung.

5.4 Beratungshaftungsrisiken

Hesse Newman Capital hat in der Vergangenheit Kapitalanlagen über ausgewählte Vertriebspartner platziert. Diesen kam die Aufgabe zu, ihren Kunden die Beteiligungsangebote des Emissionshauses im Rahmen einer anleger- und anlagegerechten Beratung zu präsentieren und dabei die gesetzlichen Aufklärungs- und Informationspflichten mit der notwendigen Sorgfalt zu erfüllen. Es besteht die Gefahr, dass die Vertriebspartner ihre Sorgfaltspflicht bei der Kundenberatung nicht in zufriedenstellender Weise erfüllt haben. Dies könnte sich negativ auf die Reputation von Hesse Newman Capital auswirken. Daneben lassen sich in der aktuellen Rechtsprechung Tendenzen beobachten, Beratungsfehler von Vertriebspartnern dem Emittenten der Kapitalanlage zuzurechnen. Diesem Risiko wurde durch die sorgfältige Auswahl von qualifizierten Vertriebspartnern begegnet.

Gesamtaussage

Konzernebene

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichtes hat Hesse Newman Capital seine Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die Kapitalverwaltungsgesellschaft und die Kontrolle der externen Dienstleister für Treuhand, Asset- und Fondsmanagement beschränkt und zahlreiche Risiken abgebaut. Damit hat sich die Gesellschaft auf einen sich nur zögerlich erholenden Absatzmarkt eingestellt. Die Konzentration der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH auf die Rolle einer Service-KVG für außenstehende Produktgeber ermöglicht eine Partizipation an einer eintretenden Markterholung, sofern es gelingt, genügend externe Kunden zu akquirieren.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Die Segmentberichterstattung orientiert sich am internen Reporting, das nach handelsrechtlichen Grundsätzen erfolgt.

Segment „Emission und Konzeption“

Das Segment „Emission und Konzeption“ wird durch die Hesse Newman Capital AG und ab Oktober 2014 zusätzlich durch die HHCP Hamburg Capital Partners mbH abgedeckt. Es umfasst die Konzeption sowie den Vertrieb von Beteiligungsprodukten in der Form geschlossener Fonds oder von Genussrechten. Das Segmentergebnis stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2014	2013
Umsatzerlöse	2,5	4,7
Materialaufwand	-1,6	-3,7
Personalaufwand	-2,1	-2,7
Abschreibungen und Wertminderungen	-0,6	-18,4
Zahlungsunwirksame Erträge	-	7,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,1	-2,8
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-2,9	-15,1
Finanzergebnis	0,1	1,6
Ergebnis vor Steuern (EBT) / Segmentergebnis	-2,8	-13,5

Der Rohertrag wurde im Wesentlichen aus der Platzierung von Immobilienfonds erzielt und hat sich im Geschäftsjahr 2014 von 1,0 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro vermindert. Im Zuge der geringeren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand von 2,7 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro verringert. Dabei ist zu beachten, dass der Personalaufwand 2014 Abfindungsleistungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro enthält. Die Abschreibungen und Wertminderungen entfallen mit 0,3 Mio. Euro auf die Veräußerung von kündbaren Genussrechten und mit 0,1 Mio. Euro auf Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das Vorjahr war geprägt von Wertberichtigungen der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH. Das sonstige betriebliche Ergebnis ergibt sich aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro, denen sonstige betriebliche Erträge im Wesentlichen aus Weiterbelastungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro gegenüberstehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Segments umfassen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwendungen, Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften sowie Versicherungen und Beiträge. Das Finanzergebnis enthält im Wesentlichen Zinserträge von

der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH. Insgesamt ist das Segmentergebnis mit 2,8 Mio. Euro negativ (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro negativ).

Das Segmentvermögen beläuft sich auf 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf erhaltene Zahlungen für Ergebnisansprüche aus der stillen Beteiligung HFT Hanseatische Fonds Treuhand in Höhe von 1,1 Mio. Euro zurückzuführen. Die Segmentschulden haben sich im Wesentlichen aufgrund einer Darlehensaufnahme in Höhe von 1,1 Mio. Euro von 2,1 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro erhöht.

Segmente „Zweitmarkt“ und „Anlegerverwaltung“

Die Segmente „Zweitmarkt“ und „Anlegerverwaltung“ sind wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung für den Hesse Newman-Konzern. Für nähere Informationen wird auf Ziffer 5 im Konzernanhang verwiesen.

Segment „Finanzierung“

Das Segment „Finanzierung“ wird durch die Hesse Newman Immobilienmanagement GmbH abgebildet und enthält Finanzierungen für Fondsgesellschaften und diesbezügliche Refinanzierungen.

Das Segmentergebnis „Finanzierung“ ist wie im Vorjahr ausgeglichen. Die Zinserträge des Jahres 2013 aus der Ausreichung von Zwischenfinanzierungsdarlehen an Fondsgesellschaften sowie aus kündbaren Genussrechten belaufen sich auf 0,1 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen Zinsaufwendungen aus Refinanzierungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro sowie Erträge aus Kostenübernahmen durch das Segment „Emission und Konzeption“ in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Im Zuge der Veräußerung von kündbaren Genussrechten ist ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio. Euro entstanden, der durch einen Forderungsverzicht von Klaus Mutschler ausgeglichen wurde.

Im Zuge der Rückführung der ausgereichten Zwischenfinanzierungen ist das Segmentvermögen von 13,2 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro gesunken. Die Segmentschulden sind im Rahmen der Rückführung von Refinanzierungen von 13,2 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro gesunken.

Sonstige Angaben

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung der Vorstände Marc Drießen und Dr. Marcus Simon setzt sich grundsätzlich aus zwei Komponenten zusammen: einer jährlichen Festvergütung in Höhe von TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 194) sowie einer einjährigen variablen Vergütung, die sich zu einem Teil auf das nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Konzernergebnis vor Steuern des vergangenen Geschäftsjahres und zu einem anderen Teil auf das durchschnittliche nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Konzernergebnis vor Steuern der drei vorausgegangenen Geschäftsjahre bezieht. Eine variable Vergütung fiel für das Geschäftsjahr 2014 nicht an. Die Vorstände haben Versorgungsleistungen in Höhe von jeweils TEUR 9 erhalten, die im Wesentlichen Zuschüsse des Arbeitgebers zur Rentenversicherung betreffen. Marc Drießen erhält zudem Nebenleistungen für den Verzicht auf einen Firmendienstwagen in Höhe von unverändert TEUR 7. Die Festvergütung wird in monatlichen Raten ausgezahlt. Zusagen auf Leistungen, die für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt werden, sind in den Vorstandsverträgen – außer für den Fall eines Kontrollwechsels – nicht vereinbart.

Der Vertrag des Vorstands Marc Drießen wurde zum 31. Dezember 2014 vorzeitig aufgehoben. Hierfür wurde eine Abfindungsleistung von der Gesellschaft in Höhe von TEUR 200 vereinbart.

Jedes Aufsichtsratsmitglied hat gemäß Hauptversammlungsbeschluss Anspruch auf eine feste Vergütung von 30.000 Euro. Klaus Mutschler hat auch für das Geschäftsjahr 2014 auf seine Ansprüche verzichtet.

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind auch im Konzernabschluss unter Ziffer 10.4 individuell aufgeführt.

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Hesse Newman Capital AG von 2 Mio. Euro ist eingeteilt in 2 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der Stimmrechtsanteil der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG, Zürich/Schweiz, an der Hesse Newman Capital AG beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert 58,97 Prozent. Diese Stimmrechtsanteile sind dem Aufsichtsratsmitglied Klaus Mutschler, Zürich/Schweiz, zuzurechnen. Das Vorstandsmitglied Dr. Marcus Simon hält ebenso wie Marc Drießen weiterhin 12,51 Prozent der Anteile.

Beschränkungen bezüglich der Ausübung von Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien sind nicht bekannt. Es bestehen keinerlei Stimmrechtskontrollen. Lediglich die Übertragung der von den oben genannten Personen gehaltenen Aktien bedarf der Zustimmung der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG. Des Weiteren liegen keine Aktien mit Sonderrechten vor, die Kontrollbefugnisse begründen könnten. Über die Ernennung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands entscheidet gemäß §§ 84 und 108 AktG der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit.

Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen (§§ 133, 179 AktG). Die Hesse Newman Capital AG hat in § 9 Ziffer 4 ihrer Satzung von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, dem Aufsichtsrat zu übertragen. § 9 Ziffer 3 der Satzung sieht vor, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 13. Juni 2015 maximal 1,5 Mio. Aktien der Gesellschaft zurückzuerwerben.

Der Vorstand ist zur Ausgabe neuer Aktien lediglich auf Basis eines Beschlusses der Hauptversammlung befugt. Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. Juli 2015 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7,5 Mio. Euro zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Im Falle eines Kontrollwechsels des Unternehmens hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und Anspruch auf eine Abfindung.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Homepage von Hesse Newman Capital (www.hesse-newman.de) veröffentlicht. Sie ist ferner im Geschäftsbericht in einem gesonderten Abschnitt enthalten.

Schlusserklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der Hesse Newman Capital AG hat für das Geschäftsjahr 2014 einen Abhängigkeitsbericht für alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand gibt in diesem Bericht die folgende Schlusserklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Hamburg, 27. März 2015

Der Vorstand



Dr. Marcus Simon

Konzernabschluss

HESSE NEWMAN
CAPITAL



Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014

Inhalt	Konzernbilanz	44
	Konzerngesamtergebnisrechnung	45
	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	45
	Konzernkapitalflussrechnung	46
	Konzernanhang	
	1 Grundlegende Information	47
	2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	47
	3 Konsolidierungskreis	56
	4 Finanzrisikomanagement	58
	5 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und bei den Bewertungsannahmen	60
	6 Segmentberichterstattung	61
	7 Erläuterungen zur Konzernbilanz	64
	8 Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	71
	9 Angaben zur Kapitalflussrechnung	74
	10 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	75
	11 Sonstige Angaben	77

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

in TEUR	Ziffer	31.12.2014	31.12.2013
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.5	704	709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	7.7	240	1.346
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.4	168	336
Sachanlagen	7.2	57	177
Immaterielle Vermögenswerte	7.3	57	134
Latente Steuererstattungsansprüche	7.14	-	145
		1.226	2.847
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.6	2.838	5.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	7.7	1.543	2.153
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.1	566	7.270
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.8	285	511
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	7.9	26	-
Vorräte	7.10	-	156
		5.258	16.037
Summe Vermögenswerte		6.484	18.884
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.11	2.000	4.500
Rücklagen	7.12	-111	354
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen		1.889	4.854
Minderheitenanteile		-228	-165
		1.661	4.689
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.16	626	663
Latente Steuerschulden	7.14	-	5
		626	668
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	7.15	2.006	8.442
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.16	938	1.469
Finanzschulden	7.17	1.105	3.504
Rückstellungen	7.18	139	-
Laufende Ertragsteuerschulden	7.19	9	112
		4.197	13.527
Summe Schulden		4.823	14.195
Summe Eigenkapital und Schulden		6.484	18.884

Die Erläuterungen auf den Seiten 47 bis 77 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014**

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Umsatzerlöse	8.1	3.243	5.945
Materialaufwand	8.2	-1.687	-3.969
Personalaufwand	8.3	-2.092	-2.931
Abschreibungen und Wertminderungen	7.2-3	-250	-132
Sonstige betriebliche Erträge	8.4	699	633
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.5	-2.821	-5.936
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8.6	-290	-177
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-3.198	-6.567
Finanzerträge	8.7	311	2.497
Finanzaufwand	8.8	-294	-22.416
Ergebnis vor Ertragsteuern		-3.181	-26.486
Ertragsteuern	8.9	-142	72
Konzerngesamtergebnis		-3.323	-26.414
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-3.261	-26.213
Minderheiten		-62	-201
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)	8.10	-1,63	-13,11

Die Erläuterungen auf den Seiten 47 bis 77 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014**

in TEUR	Ziffer	Mutterunternehmen			Anteile der Minderheit	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar 2013		15.000	4.480	4.140	40	23.660
Erwerb Minderheitenanteile		-	-	-	-4	-4
Forderungsverzicht Mehrheitsgesellschafterin		-	7.447	-	-	7.447
Konzerngesamtergebnis		-	-	-26.213	-201	-26.414
Vereinfachte Kapitalherabsetzung		-10.500	32	10.468	-	-
Stand 31. Dezember 2013		4.500	11.959	-11.605	-165	4.689
Stand 1. Januar 2014		4.500	11.959	-11.605	-165	4.689
Kapitalherabsetzung	7.11	-2.500	2.500	-	-	-
Entnahmen		-	-2.498	2.498	-	-
Forderungsverzicht	7.12	-	295	-	-	295
Konzerngesamtergebnis		-	-	-3.261	-62	-3.323
Stand 31. Dezember 2014		2.000	12.256	-12.368	-227	1.661

Die Erläuterungen auf den Seiten 47 bis 77 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern	9.3	-2.908	-6.390
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	7.2-3	250	132
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte		543	801
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		70	-56
Veränderung der Vorräte	7.10	156	408
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-422	189
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		165	-466
Veränderung der Rückstellungen		139	-
Gezahlte Ertragsteuern		-141	-318
Erhaltene Ertragsteuern		9	54
Gezahlte Zinsen		-250	-169
Erhaltene Zinsen		1.745	114
Erhaltene Zahlungen aus der stillen Beteiligung	7.7	1.175	1.750
Erhaltene Dividenden und Auszahlungen		4	45
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	9.2	396	3.154
Nettomittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		931	-752
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für:			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.1	-1.528	-3.445
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-33	-33
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-396	-525
Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	3	149	-5
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Sonstigen finanziellen Vermögenswerten	7.1	6.578	13.629
Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		4.770	9.621
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden Dritte	7.17	1.100	2.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden nahestehende Personen		-	700
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden Dritte	7.17	-3.500	-2.480
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden nahestehende Personen	7.15	-6.410	-5.500
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-8.810	-5.280
Nettoabnahme/-zunahme des Finanzmittelfonds		-3.109	3.589
Finanzmittelfonds am 1. Januar	9.1	5.947	2.358
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	9.1	2.838	5.947

Die Erläuterungen auf den Seiten 47 bis 77 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

1 Grundlegende Information

Die Hesse Newman Capital AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sitz der Gesellschaft ist Gorch-Fock-Wall 3 in 20354 Hamburg. Die Hesse Newman Capital AG ist im geregelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Dieser Konzernabschluss wurde am 27. März 2015 vom Vorstand der Hesse Newman Capital AG zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Hesse Newman Capital AG unterliegt der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 290 HGB. Als börsennotiertes Unternehmen ist die Hesse Newman Capital AG infolge von Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 dazu verpflichtet, den Konzernabschluss gemäß § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom Interna-

tional Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die verpflichtend anzuwendenden Standards in deutscher Sprache können der am 3. November 2008 von der EU erlassenen Verordnung (EG) Nr. 1126/2008, zuletzt geändert am 17. Dezember 2014, entnommen werden.

Darüber hinaus werden die vom nationalen Gesetzgeber geforderten und in § 315a Abs. 1 HGB genannten ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie die vom Aktiengesetz geforderten rechtsformspezifischen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis historischer Anschaffungskosten, erweitert durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie von Derivaten.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Ziffer 5 aufgeführt.

2.2 Erstmals angewendete neue Standards

Hesse Newman Capital berücksichtigt im Konzernabschluss Standards, Änderungen und Interpretationen, wenn diese vor Freigabe des Abschlusses durch die EU-Kommission angenommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung von Standards und Interpretationen erfolgt grundsätzlich nicht.

Im Vergleich zum IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden folgende neue Standards erstmalig angewendet:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung des Standards bzw. der Interpretation (neu oder geändert)	Veröffentlichung IASB	EU- Endorsement	Inkraft- treten EU
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.05.11	11.12.12	2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	12.05.11	11.12.12	2014
IFRS 12	Angaben über das Engagement bei anderen Unternehmen	12.05.11	11.12.12	2014
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.11	11.12.12	2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12.05.11	11.12.12	2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	16.12.11	13.12.12	2014
IFRS 10-12	Änderungen zu den Standards	28.06.12	04.04.13	2014
IFRS 10, IFRS 12, IAS 27	Änderungen zu den Standards	31.10.12	19.12.13	2014
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten	29.05.13	19.12.13	2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	27.06.13	19.12.13	2014

Die Neufassung der Standards IAS 27 und IAS 28 sowie die Veröffentlichung der IFRS 10 bis IFRS 12 werden auch als Konsolidierungspaket bezeichnet:

- IFRS 10 ersetzt das Konsolidierungsmodell des IAS 27 „Konzern und separate Einzelabschlüsse“ sowie SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.
- IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ sowie SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.
- IFRS 12 verlangt detaillierte Angaben zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen.
- IAS 27 und IAS 28 werden um diejenigen Sachverhalte geändert, welche nunmehr in den veröffentlichten Standards IFRS 10 bis IFRS 12 geregelt sind.

Beherrschung im Sinne des IFRS 10 liegt vor, wenn ein Investor im Hinblick auf das Investitionsobjekt die Bestim-

mungsmacht hat, performanceabhängige Renditen erzielt und seine Bestimmungsmacht dazu nutzen kann, Erträge zu beeinflussen. IFRS 10 ersetzt die Regelungen des IAS 27 und des SIC 12 durch einen einheitlichen Beherrschungsbegriff, welcher durch eine Prinzipal-Agenten-Beziehung charakterisiert ist („delegated power“).

Die Änderungen an IAS 36 betreffen Korrekturen bei den Angabepflichtigen zum erzielbaren Betrag nichtfinanzieller Vermögenswerte.

Die Anpassungen des Standards IAS 39 haben die Fortführung von Sicherungsbeziehungen zum Gegenstand, wenn der Vertragspartner eines als Sicherungsinstrument designierten Derivats infolge gesetzlicher Vorgaben wechselt.

Es haben sich keine wesentlichen Auswirkungen der vorstehend genannten Vorschriften auf den Konzernabschluss der Hesse Newman Capital ergeben.

2.3 Standards, Interpretationen und Änderungen, die nicht vorzeitig angewendet wurden

Standard/ Interpretation	Bezeichnung des Standards bzw. der Interpretation (neu oder geändert)	Veröffentlichung IASB	EU- Endorsement	Inkraft- treten EU
IFRIC 21	Abgaben	20.05.13	13.06.14	2015
Diverse	Annual Improvement Project 2010-2012	20.12.13	17.12.14	2015
Diverse	Annual Improvement Project 2011-2013	20.12.13	18.12.14	2015
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	30.01.14	17.12.14	2016

IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 als Rückstellung bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind.

Die Änderungen am IAS 19 dienen der Klarstellung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien,

die mit der Dienstzeit verknüpft sind. Diese Beiträge sind nunmehr in der Periode zu berücksichtigen, in der die Dienstzeit geleistet wird.

Eine Auswirkung der aufgeführten Standards auf den Konzernabschluss der Hesse Newman Capital AG wird derzeit nicht erwartet.

2.4 Standards, Interpretationen und Änderungen, die noch nicht von der EU-Kommission übernommen wurden

Im Folgenden werden die vom IASB veröffentlichten Standards, Änderungen und Interpretationen aufgeführt, welche mangels Annahme durch die EU-Kommission noch nicht angewendet wurden:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung des Standards bzw. der Interpretation (neu oder geändert)	Veröffentlichung IASB	Inkraft- treten
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	16.12.11	2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.14	2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.14	2017
IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	12.08.14	2016
IAS 1, 7	Darstellung des Abschlusses	18.12.14	2016
IFRS 10,12 / IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	18.12.14	2016
diverse	Annual Improvement Project 2012-2014	11.09.14	2016
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	06.05.14	2016
IAS 16 und 38	Klarstellung von Abschreibungsmethoden für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.05.14	2016

Der am 24. Juli 2014 neu herausgegebene Standard IFRS 9 ersetzt die vorherige Veröffentlichung vom 16. Dezember 2011 und führt die Projektteile „Klassifizierung und Bewertung“ und „Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen“ zusammen. Kernstück ist die Einführung eines neuen Bewertungsmodells für zu erwartende Verluste.

Mit IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat.

Der IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ führt ein fünfstufiges Prinzipienmodell zur Erlöserfassung mit detaillierten Leitlinien und umfassenden Angabepflichten ein.

Die Änderungen am IAS 27 „Equity-Methode im separaten Abschluss“ lassen die Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss neben der Bewertung zu Anschaffungskosten als Option zu. Die Änderungen am IAS 1 „Darstellung

des Abschlusses“ sowie am IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ betreffen Verbesserungen von Ausweis- und Angabevorschriften, um Missverständnisse beim Bilanzleser bei Ermessensausübungen zu vermeiden. Die Änderungen an IFRS 10 und 12 sowie an IAS 28 betreffen Detailregelungen für Mutterunternehmen in der Form von Investmentgesellschaften. Die Änderung am IFRS 11 ist eine Klarstellung, die für den genannten Titel festlegt, dass alle übrigen IFRS Standards anzuwenden sind, sofern diese nicht im Widerspruch mit dem Standard IFRS 11 stehen. Mit den Änderungen an IAS 16 und IAS 38 werden umsatzbasierte Abschreibungsmethoden nur noch im Ausnahmefall zugelassen.

2.5 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Bewertungsmethoden konsistent angewendet. Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

2.6 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (einschließlich Zweckgesellschaften), bei denen das Mutterunternehmen die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle auf das Mutterunternehmen mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Sie werden zum Zeitpunkt der Beendigung der Kontrolle entkonsolidiert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Tochterunternehmens über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden grundsätzlich als Aufwand in der jeweiligen Periode der Entstehung der Kosten erfasst.

Der Konzern behandelt Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns. Beim Erwerb von Minderheitenanteilen wird die Differenz zwischen dem gezahlten Betrag und dem erworbenen Anteil des Buchwertes der Nettovermögenswerte des Tochterunternehmens im Eigenkapital erfasst. Gewinne oder Verluste bei Veräußerungen an Minderheiten werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochter-

gesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

2.7 Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, auf die ein Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch keine Kontrolle innehat. In der Regel liegt der Stimmrechtsanteil bei assoziierten Unternehmen zwischen 20 Prozent und 50 Prozent.

Die Bilanzierung erfolgt nach der Equity-Methode. Demnach werden bei Erwerb die Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen umfasst weiterhin den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen.

Der Anteil des Konzerns an Ergebnissen von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen entsprechend in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden jeweils gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen unter Hinzurechnung anderer ungesicherter Forderungen übersteigt, werden keine weiteren Verluste erfasst, es sei denn, Konzernunternehmen sind für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder haben für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Das Gleiche gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Der Abschlussstichtag des Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der einbezogenen assoziierten Unternehmen überein. Die Abschlüsse von assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

2.8 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

2.9 Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Finanzvorstand als Hauptentscheidungsverantwortlichen übereinstimmt.

2.10 Währung und Darstellungsgenauigkeit

Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Diese Währung repräsentiert die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind – falls nicht anders angegeben – alle Beträge in TEUR dargestellt; hierdurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem Briefkurs, Schulden mit dem Geldkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

2.11 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten enthalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzern einheitlich unter Verwendung der linearen Methode. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Nutzungsdauern zwischen drei und 13 Jahren verwendet. Die Restbuchwerte und die jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2.12 Immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Mutterunternehmens

am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwertes auf Wertminderung geprüft. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Erworbene Softwarelizenzen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (drei bis acht Jahre). Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, sowie Kosten für den Betrieb von unternehmenseigenen Websites werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden identifiziert und gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.

2.13 Vorräte

Unter den Vorräten wurden in den vergangenen Jahren unfertige Leistungen erfasst, welche im Rahmen der Auflage und Prospekterstellungsphase von neuen Fonds erbracht werden. Zu den aktivierten Einzelkosten zählten u.a. Rechts- und Beratungskosten für die Fondskonzeption. Der Ausweis dieser Kosten erfolgte unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen im Materialaufwand. Des Weiteren wurden Personaleinzel- und -gemeinkosten von Mitarbeitern der Konzeptionsabteilung berücksichtigt. Darüber

hinaus wurde ein angemessener Gemeinkostenzuschlag für Verwaltungskosten aktiviert.

Der Beginn der Aktivierung richtete sich nach dem Projektstart, der durch Exklusivvereinbarungen, Letter of Intents oder Beschlüsse der verantwortlichen Unternehmensgremien nachgewiesen wird. Mit der Fertigstellung des Prospekts und dem Vertriebsstart wurden keine weiteren Aufwendungen mehr in die Herstellungskosten einbezogen. Die Aktivierung erfolgte über den Posten „Bestandsveränderungen“ im Materialaufwand.

Die unfertigen Leistungen wurden zum niedrigeren Betrag aus Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entsprach dabei dem voraussichtlich erzielbaren Erlös abzüglich aller weiteren und dem Fondsprojekt zurechenbaren Kosten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Hinblick auf die Auflösung der unfertigen Leistungen sind unter Ziffer 2.22 beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine weiteren Kosten aktiviert. Die unter dieser Ziffer dargestellte Bilanzierungsmethode wird zukünftig nicht mehr angewendet. Sollten neue Projekte realisiert werden, werden die Projektierungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

2.14 Finanzielle Vermögenswerte

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte werden folgende Kategorien unterschieden:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Die Klassifizierung erfolgt beim erstmaligen Ansatz und richtet sich nach dem jeweiligen Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Klassifizierung. Folgende Kategorien sind für Hesse Newman Capital von Relevanz:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die mit kurzfristiger Veräußerungsabsicht erworben wurden und zu Handelszwecken gehalten werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern diese nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind.
- Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder

Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ist dieses nicht der Fall, erfolgt ein Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten. Kredite und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, in den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sowie in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Darüber hinaus sind auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dieser Kategorie zuzurechnen.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet wurden oder sich nicht in eine der anderen Kategorien einordnen lassen. Ausgewiesen werden hier insbesondere Beteiligungen. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, d.h. dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Derivate werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und an den darauf folgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten (ohne Transaktionskosten) bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Bewertung am jeweiligen Bilanzstichtag werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Dividendenerträge bzw. Ergebnisansprüche aus stillen Beteiligungen werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs erfolgswirksam im Posten Finanzerträge ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte für nicht notierte finanzielle Vermögenswerte, für die kein aktiver Markt besteht, werden mittels geeigneter Bewertungsmethoden wie einem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und an den darauf folgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten (ohne Transaktionskosten) bilanziert. Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen in den

Gewinnrücklagen erfasst. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Erhaltene Liquiditätsauszahlungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, welche eine Beteiligung an einer Personengesellschaft darstellen, werden erfolgsneutral gegen den Bilanzansatz verrechnet.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind für Zwecke der Bewertung in einer der drei folgenden Ebenen einzuordnen:

- Ebene 1: Es existieren auf einem aktiven Markt verwendete Marktpreise für vergleichbare Finanzinstrumente, welche unangepasst verwendet werden können.
- Ebene 2: Es lassen sich Inputfaktoren außer den in Ebene 1 aufgeführten Marktpreisen beobachten, die entweder direkt als Preise oder indirekt von Preisen ableitbar sind.
- Ebene 3: Es werden nicht auf Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung verwendet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung der Wertminderung berücksichtigt. Bei einem derartigen Hinweis wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich der für diesen finanziellen Vermögenswert in Vorperioden erfassten Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden anhand von Marktwerten oder mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bestimmt, wobei ein marktüblicher und laufzeitkongruenter Abzinsungssatz zugrunde gelegt wird. Im Fall von Krediten und Forderungen werden erkennbare Ausfallrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Stille Beteiligungen mit einer variablen Ergebnisbeteiligung qualifizieren als strukturiertes Finanzinstrument. Dabei stellt die Komponente der Ergebnisbeteiligung eine finanzielle Variable dar, falls die wirtschaftlichen Merkmale von Basisinstrument und eingebettetem Derivat nicht eng miteinander verbunden sind und unterschiedlichen Risikofaktoren unterliegen. In diesem Fall ist das eingebettete Derivat getrennt zu bilanzieren und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Das Basisinstrument ist der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen und wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Der Wert des Basisinstruments ergibt sich aus dem Wert des gesamten Finanzinstruments abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Derivats. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis der aktuellen Zehnjahresplanung der Inhaberin der stillen Beteiligung mittels Discounted-Cashflow-Verfahren, wobei ein gewichteter Kapitalkostensatz, der aus Branchendaten ermittelt wird, zugrunde gelegt wird. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam unter dem Posten Finanzaufwand bzw. Finanzerträge erfasst. Aufgrund der bestehenden rechtlichen Einheit erfolgt der Bilanzausweis der beiden Komponenten gemeinsam unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

2.15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Dabei kommt die Effektivzinsmethode aus Wesentlichkeitsaspekten nur bei Forderungen zur Anwendung, welche eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten haben. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einzubringen sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der jeweiligen Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den

sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen den Restbuchwert der Forderung ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

2.16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige und hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt. Für die Darstellung in der Kapitalflussrechnung wird auf Ziffer 9.1 verwiesen.

2.17 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Forderungsverzichte von Aktionären werden nicht ertragswirksam vereinnahmt, sondern als Einlage in der Kapitalrücklage erfasst. Kosten, welche direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen berücksichtigt.

2.18 Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode; jede Differenz zwischen Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Ab-

zinsung der vertraglich vereinbarten zukünftigen Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

2.19 Laufende und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der nationalen Steuervorschriften berechnet, die am Bilanzstichtag gelten. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten-Methode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind, und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

2.20 Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen aus Anlass der Beendigung des

Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Gewinnbeteiligungen und Bonuspläne

Die sich nach bestimmten Berechnungsverfahren ergebenden Gewinnbeteiligungen des Vorstands und bestimmter Mitarbeiter werden als Aufwand erfasst und als Verbindlichkeit passiviert, sofern eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis in den vorangegangenen Jahren eine faktische Verpflichtung ergibt.

2.21 Rückstellungen

Rückstellungen für Restrukturierungskosten, Rechtsstreitigkeiten oder verlustbringende Verträge werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Restrukturierungsrückstellungen umfassen Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen sowie Abfindungszahlungen an Mitarbeiter. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen gebildet.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Zinssatz ohne Berücksichtigung von Steuereffekten die aktuellen Markterwartungen sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

2.22 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Dienstleistungen ohne Um-

satzsteuer, gekürzt um Rabatte und Preisnachlässe. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden nur dann realisiert, wenn die Leistung erbracht ist, der Vergütungsanspruch rechtlich entstanden ist, die Höhe der Erträge verlässlich geschätzt werden kann und eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt.

Voraussetzung für die Realisierung von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb von geschlossenen Fonds sind die rechtswirksame Zeichnung der Beitrittserklärung, die Annahme der Beitrittserklärung durch die Treuhandgesellschaft sowie der Ablauf der gesetzlichen Widerspruchsfrist und die Einzahlung seitens des Anlegers. Korrespondierend werden Provisionsaufwendungen an Vertriebspartner zum gleichen Zeitpunkt im Materialaufwand erfasst.

Vergütungen für Tätigkeiten wie Konzeption, Prospekterstellung, Finanzierungsvermittlung und Gestellung von Platzierungsgarantien wurden anteilig mit Zeichnungsscheineingang der Anleger sukzessiv realisiert. Dieses erfolgte auch in den Fällen, wo die Leistungserbringung gemäß der Vertragsregelung bereits erbracht war. Aufgrund der bis zum 31. Dezember 2014 erfolgten Vollplatzierung sämtlicher bislang aufgelegten Beteiligungsprodukte sind sämtliche Vergütungen in voller Höhe realisiert. Diese Bilanzierungsmethode wird zukünftig nicht weiter verfolgt. Sollten neue Beteiligungsprodukte aufgelegt werden, richtet sich die Erlösrealisierung der vorstehend genannten Vergütungen nach dem vertraglich festgelegten Leistungszeitpunkt.

Bei Erlösen aus der Übernahme von Platzierungsgarantien erfolgt die anteilige Realisierung auf Basis der jeweiligen Garantievaluta im Verhältnis zu der Garantiesumme. Maßgeblich ist dabei das Datum des Zeichnungsscheins. Etwaige Stornos innerhalb der zweiwöchigen Widerspruchsfrist nach dem Bilanzstichtag werden im Rahmen der Abschlusserstellung aufwandswirksam erfasst.

Aktiviert unfertige Leistungen, welche für in der Prospektstellungsphase angefallene Aufwendungen gebildet wurden, wurden im Geschäftsjahr 2014 letztmalig gemäß dem Platzierungsfortschritt ab Vertriebsstart des jeweiligen Fonds anteilig aufwandswirksam erfasst. Der Platzierungsfortschritt wurde bemessen als Verhältnis des am Bilanzstichtag eingeworbenen Kapitals zu dem erwarteten Mindestzielkapital des Fonds.

Leistungen im Rahmen der Anlegerverwaltung und der Treuhandtätigkeit umfassen die Einrichtung und Führung der Anlegerverwaltung und sämtliche Treuhandtätigkeiten. Die Einrichtung der Anlegerverwaltung wird mit einer Pauschale vergütet, welche zum Zeitpunkt der Einrichtung anteilig realisiert wird. In der Folge werden laufende Anleger- und Treuhandgebühren anteilig auf den jeweiligen

Stand des gezeichneten Kapitals realisiert. Maßgeblich ist auch hier das Zeichnungsscheindatum.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, d. h. auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

Dividenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf Empfang der Zahlung entstanden ist.

2.23 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Hiermit im Zusammenhang stehende geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.24 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte entstehen, werden während des gesamten Herstellungsprozesses bis zur Inbetriebnahme aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam verbucht.

3 Konsolidierungskreis

Durch die nachfolgend unter Ziffer 3.1 beschriebene Veränderung hat sich der Konsolidierungskreis neben dem Mutterunternehmen gegenüber dem Vorjahr um eine Tochtergesellschaft auf sieben Gesellschaften erhöht, an denen Hesse Newman Capital am 31. Dezember 2014 die in Klammern angegebenen Kapitalanteile hält:

- Hesse Newman Zweitmarkt GmbH, Hamburg (100 Prozent)
- TGH Treuhandgesellschaft Hamburg mbH, Hamburg (100 Prozent)
- Hesse Newman Zweitmarkteteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg (60 Prozent)

- Hesse Newman Zweitmarkteteiligung Nr. 2 GmbH & Co. KG, Hamburg (100 Prozent)
- Hesse Newman Zweitmarkteteiligung Nr. 3 GmbH & Co. KG, Hamburg (100 Prozent)
- Hesse Newman Immobilienmanagement GmbH, Hamburg (0 Prozent)

Die Erhöhung betrifft den Erwerb der Hälfte der Anteile an der HHCP Hamburg Capital Partners GmbH. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft als Tochtergesellschaft geführt und bilanziert.

Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen wurden nach den hier beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die für alle Tochtergesellschaften verbindlich gelten. Der Abschlussstichtag der einbezogenen Tochterunternehmen stimmt mit dem Abschlussstichtag der Hesse Newman Capital AG überein.

3.1 HHCP Hamburg Capital Partners GmbH

Die Hesse Newman Capital AG hat am 14. Oktober 2014 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. September 2014 die Hälfte der Anteile an der HHCP Hamburg Capital Partners GmbH von der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 42 zurückerworben. Die Übergangskonsolidierung von der Equity-Methode auf die Vollkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Ziffer	30.09.2014
Kaufpreis für 50 Prozent der Anteile		-42
Erworbene Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		6
Sachanlagen		16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte		28
Zahlungsmittel		190
Übernommene Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-214
Abgang von Vermögenswerten		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-160
Abgang von Schulden		
Latente Steuerschulden		1
Aufwand aus Übergangskonsolidierung	8.5	-175

3.2 Assoziierte Unternehmen

Die Buchwerte der assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Hesse Newman Fondsmanagement GmbH			
Stand 1. Januar		74	59
anteiliges Ergebnis des Geschäftsjahres	8.6	-95	15
Korrektur auf anteiliges Eigenkapital		39	-
Stand 31. Dezember	7.4	18	74
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH			
Stand 1. Januar 2014 / 12. Juli 2013		141	12
Kapitalerhöhungen und freiwillige Zuzahlungen		295	208
anteiliges Ergebnis des Geschäftsjahres	8.6	-286	-79
Stand 31. Dezember	7.4	150	141
HHCP Hamburg Capital Partners GmbH			
Stand 1. Januar 2014 / 5. September 2013		121	39
Kapitalerhöhungen und freiwillige Zuzahlungen		101	195
anteiliges Ergebnis des Geschäftsjahres	8.6	52	-113
Zwischenergebniseliminierung		-114	-
Übergangskonsolidierung	8.6	-160	-
Stand 31. Dezember	7.4	-	121
Summe		168	336

Die Finanzinformationen über die assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Hesse Newman Fondsmanagement GmbH		
Vermögen	669	1.158
Schulden	633	929
Erträge	226	48
Periodenergebnis	-194	31
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH		
Vermögen	446	418
Schulden	146	136
Erträge	270	117
Periodenergebnis	-572	-158

Die Konzernanteilsbesitzliste in Bezug auf assoziierte Unternehmen stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

in TEUR	Eigenkapital	Anteil	Jahresergebnis
Hesse Newman Fondsmanagement GmbH, Hamburg	36	49%	-194
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	300	50%	-572

4 Finanzrisikomanagement

4.1 Finanzrisikofaktoren

Hesse Newman Capital überwacht im Rahmen der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit verschiedene Risiken aus Finanzinstrumenten, denen der Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Diese Risiken betreffen das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Kreditrisiko. Dabei untergliedert sich das Marktrisiko in die Bereiche Zinsrisiko, Preisänderungsrisiko und Währungsrisiko. Für eine nähere Beschreibung dieser Risiken und deren

Einfluss auf den Konzern wird auf den Risikobericht im Konzernlagebericht verwiesen.

4.2 Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 sowie nach den von der Gesellschaft gewählten Klassen gemäß IFRS 7 stellen sich wie nachfolgend in den Ziffern 4.3 bis 4.6 aufgeführt dar.

4.3 Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“

Folgende Finanzinstrumente werden unter dieser Klasse erfasst:

in TEUR	Ziffer	31.12.2014	31.12.2013
Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	7.7	1.783	3.499
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	7.8	285	511
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.1	566	7.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.6	<u>2.838</u>	<u>5.947</u>
		5.472	17.227
Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.16	1.564	2.132
Finanzschulden	7.18	1.105	3.504
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	7.15	<u>2.006</u>	<u>8.442</u>
		4.675	14.078

Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten (siehe Ziffer 2.14). Für das Geschäftsjahr 2014 sind Nettoverluste aus Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 2.351) in der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ erfasst (siehe Ziffer 8.5). Für das Geschäftsjahr 2013 waren darüber hinaus die Wertberichtigung der stillen Beteiligung in Höhe von TEUR 15.000 sowie Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 850 einschlägig. Die Nettogewinne betragen für das Geschäftsjahr 2014 TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 24) und resultieren aus Erträgen aus der Ausbuchung von Schulden (vgl. Ziffer 8.4).

Das Zinsergebnis der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Zinserträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	8.7	198	732
Zinsaufwand Kreditlinie Fondsgesellschaft	8.7	27	289
Zinserträge aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	8.7	80	81
Zinserträge von assoziierten Unternehmen	8.7	5	6
Zinserträge aus Bankzinsen	8.7	1	-
Zinsaufwand aus der Stundung von Beteiligungen	8.8	37	-33
Zinsaufwand aus Finanzschulden	8.8	257	-1.244
		605	-169

Am 31. Dezember 2014 liegen wie für die Vergleichsperiode weder Zinsänderungsrisiken noch eine Fremdwährungsexposition vor. Devisentermingeschäfte bestanden an den jeweiligen Bilanzstichtagen nicht.

4.4 Klasse „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“

Folgende Finanzinstrumente werden unter dieser Klasse erfasst:

in TEUR	Ziffer	31.12.2014	31.12.2013
Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.5	704	709
		704	709

Diese Finanzinstrumente sind der Ebene 3 zuzuordnen; die Bewertungsmethoden sind unter Ziffer 2.14 dargestellt. In den dargestellten Geschäftsjahren sind weder Nettogewinne noch Nettoverluste entstanden.

4.5 Klasse „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Der Klasse und Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ wird das nicht zu Handelszwecken gehaltene Derivat der stillen Beteiligung zugeordnet, welches den beizulegenden Zeitwert zukünftiger Ergebnisansprüche aus der stillen Beteiligung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) widerspiegelt und der Bewertungsmethodik Ebene 3 zuzuordnen ist (siehe Ziffer 2.14). Die Bewertung erfolgte wie im Vorjahr auf Basis der erwarteten Cashflows, welche als nicht beobachtbare Marktdaten zu klassifizieren sind. Bezüglich weiterer Angaben zu den Bewertungsmethoden wird auf Ziffer 2.14 und Ziffer 7.1 verwiesen. Nettogewinne oder Nettoverluste waren für die dargestellten Perioden nicht zu verzeichnen. Bezüglich der Sensitivitätsanalyse wird auf Ziffer 5.1 verwiesen.

4.6 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

Nach Vornahme von Wertberichtigungen in Vorjahren hat die stille Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH über nominal TEUR 14.500 keinen Wertansatz. Darlehensforderungen aus Finanzierungen für Fondsgesellschaften bestehen zum 31. Dezember 2014 nicht mehr (Vorjahr: TEUR 4.833). Die Ansprüche gegen Hesse Newman Real Estate Nr. 6b-Gesellschaften inklusive Zinsansprüchen betragen TEUR 528 (Vorjahr: 2.415). Es bestehen eine Darlehensforderung gegen das assoziierte Unternehmen Hesse Newman Fondsmanagement GmbH in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 455) sowie weitere darlehensähnliche Forderungen über unverändert TEUR 9. Die Angabe der Darlehensforderungen erfolgt jeweils unter Einbeziehung etwaiger Zinsansprüche. Der Konzern prüft die finanziellen Vermögenswerte auf

Werthaltigkeit und bezieht dabei aktuelle und historische Erfahrungen über Ausfallquoten über die jeweiligen Geschäftspartner mit ein. Erforderliche Wertminderungen waren für das Geschäftsjahr 2014 nicht einschlägig.

4.7 Kapitalmanagement

Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremd-

kapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 stellte sich wie folgt dar:

in TEUR		31.12.2014	31.12.2013
Finanzschulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	7.15	1.806	8.406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	7.15	200	36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.16	1.564	2.132
Finanzschulden	7.17	1.105	3.504
Abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	7.6	-2.838	-5.947
Nettofremdkapital		1.837	8.131
Eigenkapital		1.661	4.689
Gesamtkapital		3.498	12.820
Verschuldungsgrad		53%	63%

Der Verschuldungsgrad im Sinne des Kapitalmanagements ist von 63 Prozent auf 53 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Eine Zielsetzung des Kapitalmanagements besteht in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung zwecks Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 beträgt die Eigenkapitalquote gemäß Konzernbilanz unverändert 26 Prozent.

5 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und bei den Bewertungsannahmen

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

5.1 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der stillen Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH erfolgte auf Basis von Planungen des Managements in Bezug auf die künftige Entwicklung dieser Gesellschaft.

Hier werden Annahmen über den Stand des verwalteten Kapitals, Kündigungszeitpunkte der Anleger, die Höhe diverser Aufwendungen sowie das Zahlungsverhalten getroffen, um die Begleichung des Ergebnisanspruchs von Hesse Newman Capital und somit die Cashflows, welche aus der stillen Beteiligung zu erwarten sind, zu prognosti-

zieren. Diese Annahmen wurden auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse getroffen und können daher von den tatsächlich in Zukunft generierten Cashflows abweichen.

Der Wertansatz zum 31. Dezember 2014 und zum Vorjahr beträgt TEUR 0. Eine Annahme von um 5 Prozent höheren Cashflows hat keine Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert der stillen Beteiligung. Das gilt auch für die Variation der übrigen Bewertungsparameter wie z.B. dem Diskontierungszins in dem genannten Umfang.

5.2 Aktivierte Verlustvorträge

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.983 sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.182. Gemäß der aktuellen Unternehmensplanung können keine Verlustvorträge in den nächsten zwei Jahren genutzt werden. Ein Ansatz als Vermögenswert ist demnach nicht erfolgt. Wären in der Planung die steuerlichen Ergebnisse für den 5-jährigen Planungshorizont um 5 Prozent höher ermittelt worden, hätte dieses keine Auswirkungen auf den Umfang der aktivierten Verlustvorträge am jeweiligen Bilanzstichtag entfaltet.

6 Segmentberichterstattung

Das Management hat sich bei der Festlegung der Segmente auf die Berichte gestützt, die monatlich von der Finanzabteilung des Konzerns erstellt werden. Neben den monatlich nach IFRS erstellten Konzernzwischenabschlüssen erhält der Hauptentscheidungsträger gesellschaftsbezogene Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzerngesellschaften. Diese gesellschaftsbezogenen Informationen werden nach dem Bewertungsstandard HGB erstellt. Mangels Auslandsaktivitäten des Konzerns betrachtet das Management den Konzern nicht aus einer geografischen Perspektive.

Das Management berücksichtigt bei der Festlegung von Segmenten die Organisationsstrukturen sowie das regulatorische Umfeld, in welchem die verschiedenen Dienstleistungen angeboten werden.

Im Folgenden werden die berichtspflichtigen Segmente unter Erläuterung der Art der Dienstleistungen, die diese erbringen, genannt:

- Das Geschäftssegment „Emission und Konzeption“ wird von der Hesse Newman Capital AG und der HHCP Hamburg Capital Partners GmbH (seit 1. Oktober 2014) repräsentiert. Dieses Segment erbringt Dienstleistungen für Fondsgesellschaften, welche die Konzeption, Projektierung und Prospektierung von Beteiligungsprodukten, die Vermittlung der langfristigen Bankfinanzierungen und die Einwerbung von Beteiligungskapital umfassen. Es beinhaltet die Finanzerträge aus der stillen Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH.
- Das Geschäftssegment „Anlegerverwaltung“ umfasst die Übernahme der Dienstleistungen, die an Zeichner von geschlossenen Fonds erbracht werden. Hierunter fallen die Einrichtung der Anlegerverwaltung sowie die laufende Verwaltung und ferner Treuhandtätigkeiten. Das Segment wird durch die TGH Treuhandgesellschaft Hamburg mbH repräsentiert. Weiterhin sind die Vorbereitung von Gesellschafterversammlungen sowie Auskunftsdienstleistungen an die Anleger zu nennen. Die Dienstleistungen werden mit den einzelnen Fondsgesellschaften abgerechnet.
- Das Geschäftssegment „Zweitmarkt“ erbringt folgende Dienstleistungen für Fondsgesellschaften: Bewertung sowie An- und Verkauf von Anteilen an geschlossenen Fonds und Portfoliomanagement. Neben der Hesse Newman Zweitmarkt AG werden in diesem Geschäftssegment die Tochtergesellschaften Hesse Newman Zweitmarkt Beteiligung GmbH & Co. KG, die Hesse Newman Zweitmarkt Beteiligung Nr. 2 GmbH & Co. KG sowie die Hesse Newman Zweitmarkt Beteiligung Nr. 3 GmbH & Co. KG zusammengefasst.
- Die Hesse Newman Immobilienmanagement GmbH wurde von der Hesse Newman Capital AG beauftragt, Zwischenfinanzierungen sowie langfristige Finanzierungen an bestimmte Fondsgesellschaften auszureichen und dementsprechende Refinanzierungen abzuschließen. Darüber hinaus erzielt die Gesellschaft Geschäftsführungsvergütungen in ihrer Rolle als geschäftsführende Kommanditistin bei Immobilienfondsgesellschaften. Diese Tätigkeiten werden aufgrund des Übergewichts der Finanzierungstätigkeiten im Segment „Finanzierung“ dargestellt.

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Segmentergebnisse für das Geschäftsjahr 2014 wurden dem Management wie folgt berichtet:

Geschäftsjahr 2014 in TEUR	Emission und Konzeption	Zweitmarkt	Anleger- verwaltung	Finanzierung	Gesamt
Segmentumsatzerlöse	2.469	128	266	38	2.901
Materialaufwand	-1.582	-20	-232	-	-1.834
Personalaufwand	-2.091	-	-	-	-2.091
Abschreibungen	-112	-17	-	-	-129
Zahlungsunwirksame Erträge	47	-	-	295	342
Übrige betriebliche Erträge	930	6	3	102	1.041
Wertminderungen	-473	-	-	-295	-768
Erträge aus Beteiligungen	26	-	-	-	26
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.158	-80	-17	-12	-2.267
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	-2.944	17	20	128	-2.779
Finanzerträge	170	-	-	141	311
Finanzaufwand	-5	-	-	-289	-294
Ergebnis vor Steuern	-2.779	17	20	-20	-2.762
Ertragsteuern	1	-	-5	5	1
Segmentergebnis	-2.778	17	15	-15	-2.761

Intersegmentäre Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2014 nicht zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse wurden in Gänze im Inland erwirtschaftet. Mit folgenden Kunden wurden im Segment „Emission und Konzeption“ Umsatzerlöse erzielt, die 10 Prozent der gesamten Segmentumsatzerlöse übersteigen: Hesse Newman Real Estate Viva Südseite GmbH & Co. KG, Hamburg (TEUR 354) und MAGELLAN Maritim Services GmbH, Hamburg (TEUR 1.082).

Für das Vergleichsjahr 2013 ergeben sich folgende Segmentergebnisse:

Vergleichsjahr 2013 in TEUR	Emission und Konzeption	Zweitmarkt	Anleger- verwaltung	Finanzierung	Gesamt
Segmentumsatzerlöse	4.716	92	216	33	5.057
Materialaufwand	-3.714	-64	-190	-	-3.968
Personalaufwand	-2.748	-186	-	-	-2.934
Abschreibungen	-110	-22	-	-	-132
Zahlungsunwirksame Erträge	7.808	3	-	-	7.811
Übrige betriebliche Erträge	1.029	146	2	469	1.646
Wertminderungen	-18.257	-	-	-	-18.257
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.974	-32	-14	-20	-4.040
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	-15.250	-63	14	482	-14.817
Finanzerträge	1.870	-	-	676	2.546
Finanzaufwand	-127	-1	-	-1.198	-1.326
Ergebnis vor Steuern	-13.507	-64	14	-40	-13.597
Ertragsteuern	6	-	-3	8	11
Segmentergebnis	-13.501	-64	11	-32	-13.586

Intersegmentäre Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2013 nicht zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse wurden in Gänze im Inland erwirtschaftet. Mit folgenden Kunden wurden im Segment „Emission und Konzeption“ Umsatzerlöse erzielt, die 10 Prozent der gesamten Segmentumsatzerlöse übersteigen: Hesse Newman Real Estate Viva Südseite GmbH & Co. KG, Hamburg (TEUR 1.887), Hesse Newman Real Estate Nr. 7 GmbH & Co. KG, Hamburg (TEUR 629) und MAGELLAN Maritim Services GmbH, Hamburg (TEUR 1.304).

Die Überleitungsrechnung von den Segmentergebnissen auf das Konzernjahresergebnis stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Summe der Segmentergebnisse		-2.761	-13.586
Erlösrealisierung		450	888
Einlagen in assoziierte Unternehmen	3.2	101	195
Wertminderungen		17	-
Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert	8.8	-	-6.139
Erträge aus Beteiligungen		-26	-
Zwischenergebniseliminierung		-97	-
Rückstellungen		-103	-203
Latente Steuern	7.12	-143	62
Erstkonsolidierungsverlust		-176	-
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	8.6	-290	-177
Forderungsverzicht Kapitalrücklage	7.11	-295	-7.447
Übrige		-	-7
		-3.323	-26.414

Die nicht den Segmenten zugerechneten Aufwendungen und Erträge betreffen Bewertungen nach IFRS sowie Konsolidierungsbuchungen. Die Gesamtumsatzerlöse über TEUR 3.243 (Vorjahr: TEUR 5.945) ergeben sich aus den Segmentumsatzerlösen zuzüglich von Effekten der Erlösrealisierung in Höhe von TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 888) und abzüglich von Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung (TEUR 97).

Das Segmentvermögen, die Segmentschulden und die Segmentinvestitionen zum 31. Dezember 2014 sind im Folgenden wiedergegeben:

Geschäftsjahr 2014 in TEUR	Emission und Konzeption	Zweitmarkt	Anleger- verwaltung	Finanzierung	Gesamt
Segmentvermögen	5.481	130	117	1.551	7.279
Segmentinvestitionen	33	-	-	-	33
Segmentschulden	3.462	34	52	1.525	5.073

Die Vergleichsdaten 2013 stellen sich wie folgt dar:

Vergleichsjahr 2013 in TEUR	Emission und Konzeption	Zweitmarkt	Anleger- verwaltung	Finanzierung	Gesamt
Segmentvermögen	6.826	102	162	13.197	20.287
Segmentinvestitionen	32	-	-	-	32
Segmentschulden	2.052	23	86	13.157	15.318

Die Summe der langfristigen Segmentvermögenswerte mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steuererstattungsansprüchen beträgt TEUR 883 (angepasste Vorjahresangabe: TEUR 1.932). Der hierin enthaltene Buchwert an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinstrumenten beträgt TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 272). Die Investitionen in assoziierte Unternehmen betragen TEUR 295 (Vorjahr TEUR 260). Die oben angegebenen Segmentinvestitionen betreffen Zugänge von langfristigen Vermögenswerten ohne Finanzinstrumente.

Im Folgenden werden das Segmentvermögen sowie die Segmentschulden unter Berücksichtigung der nicht den einzelnen Segmenten zugewiesenen Transaktionen auf die Bilanzwerte übergeleitet:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Summe der Segmentvermögen	7.279	20.287
Kapitalkonsolidierung	-436	-372
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-321	104
Schuldenkonsolidierung	-38	-1.280
Latente Steuererstattungsansprüche	-	145
Vermögenswerte laut Bilanz	6.484	18.884
Segmentsschulden	5.073	15.318
Kapitalkonsolidierung	-212	-195
Schuldenkonsolidierung	-38	-1.280
Rückstellungen	-	-103
Latente Steuerschulden	-	5
Verbindlichkeiten Erlösrealisierung	-	450
Schulden laut Bilanz	4.823	14.195

Die nicht den Segmenten zugerechneten Vermögenswerte und Schulden betreffen Bewertungen nach IFRS, Konsolidierungsbuchungen sowie latente Steuern.

7 Erläuterungen zur Konzernbilanz

7.1 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Es bestehen langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 15.000 aus dem Nominalwert an der stillen Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH sowie TEUR 850 aus einer Darlehensforderung gegen die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH. Diese Vermögenswerte wurden im Vorjahr vollständig wertberichtet. Die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH ist im Geschäftsfeld Anlegerverwaltung für Fondsgesellschaften tätig.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unter Ziffer 2.14 beschrieben. Die stille Beteiligung an der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH wird als eine separate zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich durch Berechnung seiner Nutzungswerte.

Der stille Gesellschafter erhält nach den Regelungen des Vertrags eine Ergebnisbeteiligung; am Verlust nimmt der stille Gesellschafter nicht teil. Der Ergebnisanspruch entsteht mit Ablauf des maßgebenden Wirtschaftsjahres der Inhaberin. Die stille Gesellschaft kann jeweils mit einer Frist von drei Monaten zum Ablauf des Kalenderjahres von der stillen Gesellschafterin gekündigt werden. Die Inhaberin kann ihrerseits erstmals zum 31. Dezember 2016 mit einer Frist von drei Monaten kündigen.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen nicht wertberichtigte Ergebnisansprüche aus Vorjahren in Höhe von TEUR 1.328. Nach der aktuellen Planung wird ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 1.088 im Geschäftsjahr 2015 und der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 240 im Folgejahr voraussichtlich beglichen. Darüber hinaus gehende Zahlungen aus der stillen Beteiligung sind nicht wahrscheinlich. In der Folge wurde der rechtliche Ergebnisanspruch für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR 1.139 nicht erfasst, da der Nutzenzufluss nicht wahrscheinlich ist.

Unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 566 (Vorjahr: TEUR 7.270) ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kündbare Genussrechte	416	2.355
Zinsforderungen aus kündbaren Genussrechten	112	-
Darlehen und Zinsen Hesse Newman Real Estate Nr. 7 GmbH & Co. KG	-	3.279
Zinsforderungen Hesse Newman Real Estate Nr. 7 GmbH & Co. KG	-	1.554
Sonstige Zinsforderungen	31	14
Sonstige Darlehen	7	68
	566	7.270

Die in der Rolle als Platzierungsgarant an die Hesse Newman Real Estate Nr. 7 GmbH & Co. KG ausgereichten Darlehen nebst Zinsansprüchen in Höhe von TEUR 4.833 wurden im Geschäftsjahr 2014 vollständig beglichen. Dies gilt auch für die Zinsansprüche aus dem Geschäftsjahr 2014 in Höhe von insgesamt TEUR 28. Das hiermit im Zusammenhang stehende Beteiligungsangebot Hesse Newman Classic Value 4 wurde im Geschäftsjahr 2014 vollplatziert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden weitere kündbare Genussrechte an eigenen § 6b EStG-Beteiligungsangeboten in Höhe von TEUR 1.528 gezeichnet und im weiteren Jahresverlauf bis auf einen Betrag von nominal TEUR 416 gekündigt und ausgezahlt. Diese Zeichnungen dienten der Sicherstellung der Eigen-/Fremdkapitalquote von Beteiligungsgesellschaften, welche in den Hesse Newman Classic Value 4 investiert sind.

Die erhaltenen Tilgungen von sonstigen Darlehen belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 61.

7.2 Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen betreffen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung und haben sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Zum 1. Januar		
Anschaffungskosten	516	509
Kumulierte Abschreibungen	-339	-272
Eröffnungsbuchwert netto	177	237
Zugänge Anschaffungskosten	29	9
Veränderung Konsolidierungskreis Anschaffungskosten	19	-
Veränderung Konsolidierungskreis Abschreibungen	-4	-
Abgänge Anschaffungskosten	-69	-2
Abgänge Abschreibungen	68	1
Abschreibungen	-64	-68
Wertminderungen	-99	-
Endbuchwert netto	57	177
Zum 31. Dezember		
Anschaffungskosten	495	516
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-438	-339
Buchwert netto	57	177

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises betreffen die Übergangskonsolidierung der HHCP Hamburg Capital Partners GmbH.

Die Wertminderungen resultieren aus nicht mehr genutzter Betriebs- und Geschäftsausstattung.

7.3 Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Software und Lizenzen	Geschäfts- o. Firmenwert	Gesamt
Zum 1. Januar 2013			
Anschaffungskosten	459	45	504
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-281	-45	-326
Buchwert netto	178	-	178
Geschäftsjahr 2013			
Eröffnungsbuchwert netto	178	-	178
Zugänge	22	-	22
Veränderung Konsolidierungskreis Anschaffungskosten	-3	-	-3
Veränderung Konsolidierungskreis Abschreibungen	1	-	1
Abschreibungen	-64	-	-64
Endbuchwert netto	134	-	134
Zum 31. Dezember 2013			
Anschaffungskosten	478	45	523
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-344	-45	-389
Buchwert netto	134	-	134
Geschäftsjahr 2014			
Eröffnungsbuchwert netto	134	-	134
Zugänge	4	-	4
Veränderung Konsolidierungskreis Anschaffungskosten	10	-	10
Abgänge	-12	-	-12
Veränderung Konsolidierungskreis Abschreibungen	-4	-	-4
Abgänge Abschreibungen	12	-	12
Abschreibungen	-77	-	-77
Wertminderungen	-10	-	-10
Endbuchwert netto	57	-	57
Zum 31. Dezember 2014			
Anschaffungskosten	480	45	525
Kumulierte Abschreibungen	-423	-45	-468
Buchwert netto	57	-	57

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises betreffen die Übergangskonsolidierung der HHCP Hamburg Capital Partners GmbH.

7.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Beginn des Jahres		336	59
Anteil am Gewinn/Verlust	8.6	-290	-177
Einlagen	3.2	396	403
Aufwands- und Ertragseliminierung		-114	
Erstkonsolidierungen		-	51
Übergangskonsolidierungen	3.2	-160	-
Ende des Jahres		168	336

An den dargestellten Bilanzstichtagen bestanden keine laufenden oder kumulierten Verluste, welche nicht angesetzt wurden. Für weitere Finanzinformationen über assoziierte Unternehmen verweisen wir auf Ziffer 3.3.

7.5 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Beginn des Jahres	709	124
Zugänge	-	640
Abgänge	-5	-55
Ende des Jahres	704	709

Die Abgänge betreffen Liquiditätsauszahlungen von Fondsgesellschaften

Die beizulegenden Werte von nicht börsennotierten Beteiligungen werden auf Basis ihrer diskontierten Zahlungsströme ermittelt. Das maximale Kreditrisiko an den Bilanzstichtagen entspricht jeweils dem beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

7.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über TEUR 2.838 (Vorjahr: TEUR 5.947) enthalten ausschließlich frei verfügbare Bankguthaben.

7.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Im Folgenden werden die wesentlichen Posten dieser Position dargestellt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Forderungen aus dem Ergebnisanspruch der stillen Beteiligung	1.088	1.175
Langfristige Forderungen aus dem Ergebnisanspruch der stillen Beteiligung	240	1.346
Forderungen aus Weiterbelastungen	143	565
Forderungen aus Provisionsansprüchen	136	256
Rechnungsabgrenzungen	130	76
Kautionen und Vorauszahlungen	22	37
Forderungen aus der Anlegerverwaltung und dem Treuhandgeschäft	22	19
Forderungen aus Geschäftsführungsvergütungen	-	14
Umsatzsteuer	-	-
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	2	11
	1.783	3.499

Die Verminderung der kurz- und langfristigen Forderungen aus Ergebnisansprüchen aus der stillen Beteiligung resultiert aus erhaltenen Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR 1.175 sowie aus erhaltenen Zinsen in Höhe von TEUR 18.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen den dargestellten Buchwerten, welche zugleich die maximale Kreditrisikoexposition darstellen. Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der vollständige Zahlungseingang nicht mehr erwartet werden kann, wurden wertberichtigt. Es bestehen zum 31. Dezember 2014 keine wesentlichen überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen. Sämtliche Forderungsbestände valutieren wie im Vorjahr in Euro.

7.8 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen über TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 511) betreffen mit TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 455) Darlehensforderungen inklusive Zinsen gegen die Hesse Newman Fondsmanagement GmbH. Das Darlehen ist unbefristet und mit einer Frist von sechs Monaten zum Geschäftsjahresende kündbar. Der Zinssatz beträgt 1,25 Prozent p.a. Der Rückgang der Forderung entfällt mit TEUR 63 auf Tilgungen, mit TEUR 98 auf Darlehensverzichte sowie mit TEUR 26 auf Zinszahlungen. Die Zinserträge aus dem Darlehen beliefen sich auf TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 6). Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen entsprechen den dargestellten Buchwerten. Für die dargestellten Perioden wurden keine Wertberichtigungen gebildet.

Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Weiterbelastungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 56), die zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen gegen das assoziierte Unternehmen Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH bestehen.

7.9 Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche

Die laufenden Ertragsteuererstattungsansprüche entfallen im Wesentlichen auf den Veranlagungszeitraum 2014.

7.10 Vorräte

Die Vorräte wurden im Zuge der abgeschlossenen Platzierung von Eigen- und Genusskapital von Fondsgesellschaften vollständig aufgelöst.

7.11 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 beträgt TEUR 2.000 und ist eingeteilt in 2 Mio. auf den Inhaber lautende und im Umlauf befindliche Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Die Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 hat eine vereinfachte Kapitalherabsetzung mit bilanzieller Rückwirkung zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 10.500 auf TEUR 4.500 beschlossen. Dabei diente der Betrag der vereinfachten Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 10.468 dem Ausgleich von Verlusten und in Höhe von TEUR 32 der Einstellung in die Kapitalrücklage.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 beschlossen, das Grundkapital im Wege einer

ordentlichen Kapitalherabsetzung um weitere TEUR 2.500 auf TEUR 2.000 herabzusetzen und die Kapitalrücklage im gleichen Umfang zu dotieren.

Beide Beschlussfassungen der Hauptversammlungen sind mit Eintragung in das Handelsregister am 1. August 2014 wirksam geworden.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 7.500 zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 13. Juni 2015 maximal 1,5 Mio. Aktien der Hesse Newman Capital zurückzuerwerben.

Die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG, Zürich/Schweiz, verfügt am 31. Dezember 2014 über einen Stimmrechtsanteil an der Hesse Newman Capital AG in Höhe von unverändert 58,97 Prozent. Die Stimmrechtsanteile werden Klaus Mutschler, Zürich/Schweiz, nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die TC Beteiligung GmbH, Prisdorf, verfügt zum 31. Dezember 2014 über einen Stimmrechtsanteil in Höhe von unverändert 0,32 Prozent. Diese Stimmrechtsanteile sind dem Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp, Hamburg, zuzurechnen. Die Stimmrechtsanteile von Marc Drießen und Dr. Marcus Simon betragen am Bilanzstichtag unverändert jeweils 12,51 Prozent.

7.12 Rücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die kumulierten Konzernergebnisse, Eigenkapitalmehrungen aufgrund von Kapitalherabsetzungen sowie Entkonsolidierungseffekte aus dem Geschäftsjahr 2008. Die Gewinnrücklagen enthalten unverändert die gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 166.

Mit Wirkung zum 30. Dezember 2014 hat die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG einen Forderungsverzicht gegenüber einer Tochtergesellschaft über TEUR 295 ausgesprochen. Der Verzicht wurde gemäß Ziffer 2.17 in der Kapitalrücklage erfasst. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens wurden TEUR 2.498 der Kapitalrücklage entnommen.

7.13 Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile betreffen die Anteile anderer Gesellschafter an im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen (vergleiche Ziffer 3).

7.14 Latente Steuern

Die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden ergeben sich aus temporären Differenzen wie folgt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
	Latente Steuererstattungsansprüche	Latente Steuer-schulden	Latente Steuererstattungsansprüche	Latente Steuer-schulden
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Zukünftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-	-	-	-
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	145	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-	-	-	5
	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>145</u>	<u>5</u>

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Ziffer	2014	2013
Beginn des Jahres		140	79
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	8.9	140	61
Ende des Jahres		-	140

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden grundsätzlich mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile innerhalb der nächsten fünf Jahre durch zukünftige

steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist (siehe Ziffer 5.2). Gemäß der Konzernplanung besteht für diesen Zeithorizont kein Nutzungspotenzial.

7.15 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen lassen sich folgendermaßen untergliedern:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Refinanzierungsdarlehen für Fondsgesellschaften	1.780	8.406
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	26	8
Abgegrenzte Schulden gegenüber Vorständen und Aufsichtsräten	200	28
	2.006	8.442

Die Refinanzierungsdarlehen waren zum 31. Dezember 2014 vollständig zurückgeführt. Die dargestellte Verpflichtung in Höhe von TEUR 1.780 entfällt ausschließlich auf Zinsverpflichtungen gegenüber Herrn Klaus Mutschler. Der Zinsaufwand aus Darlehen von nahestehenden Personen

beträgt für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 899).

Die abgegrenzten Schulden betreffen zum 31. Dezember 2014 ausschließlich die vertraglich vereinbarte Abfindung für Marc Drießen.

7.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Provisionen und sonstige Lieferungen und Leistungen	231	298
Abgegrenzte Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
Ausstehende Rechnungen	178	251
Jahresabschluss und Prüfungskosten	78	90
Abgegrenzte Umsatzerlöse	98	540
Geschäftsbericht	5	6
	590	1.185
Sonstige Verbindlichkeiten		
Lohn- und Gehaltsabrechnung	111	73
Umsatzsteuer	112	6
Abgegrenzte Schulden aus sonstigen Verbindlichkeiten		
Boni, Tantieme und Abfindungen	71	150
Urlaubsansprüche	37	34
Berufsgenossenschaftsbeiträge	12	12
Übrige	6	9
	349	284
	939	1.469

Die abgegrenzten Umsatzerlöse entfallen auf im Voraus erhaltene Bestandsprovisionen aus dem Versicherungsgeschäft. Darüber hinaus bestehen langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 626 aus der Stundung einer Beteiligung.

7.17 Finanzschulden

Die Finanzschulden betreffen ein der Muttergesellschaft gewährtes Darlehen in Höhe von nominal TEUR 1.100 nebst abgegrenzten Zinsen in Höhe von TEUR 5. Die Darlehensverbindlichkeit ist nicht befristet und mit einer Frist von 3 Monaten kündbar. Das Darlehen wird bis Ende 2016 mit zunächst 5 Prozent p.a. verzinst.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Finanzschulden in Höhe von TEUR 3.504 wurden im Geschäftsjahr 2014 vollständig zurückgeführt. Die Tilgungsleistungen beliefen sich auf TEUR 3.500. Aus diesen Darlehen ist im Geschäftsjahr 2014 ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 168 entstanden.

7.18 Rückstellungen

Im Zuge der Kündigung von Mitarbeitern wird ein Teil der Büroflächen nicht mehr genutzt. Für den bis April 2016 fest abgeschlossenen Mietvertrag über Büroflächen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 99 gebildet.

Im Zusammenhang mit der Rückabwicklung und Liquidation des Beteiligungsangebot Hesse Newman Green Building AG & Co. KG hat sich die Hesse Newman Capital zur Kostenübernahme verpflichtet. Die ursprünglich mit TEUR 50 dotierte Rückstellung wurde bis zum 31. Dezember 2014 mit TEUR 10 in Anspruch genommen.

7.19 Laufende Ertragsteuerschulden

Die laufenden Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 112) setzen sich zusammen aus Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 82) sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 30) für die Veranlagungszeiträume 2012 bis 2014.

8 Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

8.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der ausschließlich die Erbringung von Dienstleistungen betreffenden Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Provisionserlöse	2.871	5.570
Versicherungsvermittlungen	134	138
Anlegerverwaltung und Treuhandtätigkeit	192	204
Geschäftsführungsvergütungen	46	33
	3.243	5.945

Die Provisionserlöse entfallen mit TEUR 1.448 (Vorjahr: TEUR 4.114) auf Immobilienfonds und mit TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 241) auf Zweitmarktfonds. Darüber hinaus wurden Umsatzerlöse im Rahmen des Vertriebs von Containerinvestments in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 1.321) erzielt.

8.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Provisionsaufwand Emissionstätigkeit		1.208	3.036
Provisionsaufwand Versicherungsvermittlungen		121	125
Aufwand für bezogene Leistungen		202	400
Bestandsveränderungen	7.10	156	408
		1.687	3.969

Der Provisionsaufwand Emissionstätigkeit betrifft insbesondere Vergütungen für die Vertriebsgesellschaft sowie Ausgangsprovisionen an Vertriebspartner und entfällt mit TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 1.985) auf Immobilienfonds und mit

TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 37) auf Zweitmarktfonds. Der Provisionsaufwand aus der Vermittlung von Containerinvestments beläuft sich auf TEUR 849 (Vorjahr: TEUR 1.013). Der Aufwand für bezogene Leistungen enthält Kosten aus Unterdienstleistungsverträgen für Treuhand- und Anlegerverwaltung, die zum 30. Juni 2014 gekündigt wurden.

8.3 Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die folgenden Kostenarten enthalten:

in TEUR	2014	2013
Gehälter	1.332	2.389
Abfindungen	452	38
Tantiemen	90	212
Soziale Abgaben	214	349
Altersversorgung	4	5
	2.092	2.931

Im Geschäftsjahr 2014 ist kein Aufwand für Tantiemen von Vorstandsmitgliedern entstanden (Vorjahr: TEUR 20). Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern beträgt 16 (Vorjahr: 32).

8.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die im Folgenden aufgeführten Erträge:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	596	489
Erträge aus der Ausbuchung von Schulden wegen Verjährung	50	24
Erträge aus der Auflösung von abzugrenzenden Schulden	44	44
Sachbezüge und sonstige Erstattungen	5	36
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	29
Ertrag aus Entkonsolidierungen	-	11
Übrige	3	-
	699	633

8.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lassen sich auf die folgenden Kostenarten aufteilen:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Rechts- und Beratungskosten		609	567
Miete, Mietnebenkosten und Instandhaltung		471	449
Wertminderungen von Forderungen	4.3	381	3.201
Versicherungen und Beiträge		266	340
Kostenübernahmen		190	6
Aufwand Übergangskonsolidierung	3.1	175	-
Investor Relations, Geschäftsbericht und Hauptversammlung		122	116
Kfz- und Reisekosten		116	243
EDV-Kosten		104	147
Abschluss- und Prüfungskosten		89	117
Nicht abzugsfähige Vorsteuer		86	141
Bürobedarf und Kommunikation		64	117
Aufsichtsratsvergütungen		60	60
Vertriebsunterstützung		43	285
Personalsuche, Incentives und Fortbildungen		9	42
Analysen, Druckkosten und Konfektionierung		6	32
Übrige		30	73
		2.821	5.936

Die Wertminderungen von Forderungen entfallen im Wesentlichen mit TEUR 295 auf Veräußerungsverluste von Genussrechten. Der unter Ziffer 7.12 beschriebene Forderungsverzicht steht in diesem Zusammenhang.

Unter dem Posten Kostenübernahmen werden Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste aus

schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 99 sowie Zuführungen zur Rückstellung für die Rückabwicklung des Beteiligungsangebots Hesse Newman Green Building AG & Co. KG in Höhe von TEUR 50 ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Kostenerstattungen an Fondsgesellschaften in Höhe von TEUR 40 subsummiert.

8.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen über TEUR -290 (Vorjahr: TEUR -177) betrifft die nach der Equity-Methode ermittelten Ergebnisbeiträge der HHCP Hamburg

Capital Partners GmbH in Höhe von TEUR 52 (TEUR -113), der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft in Höhe von TEUR -286 (Vorjahr: TEUR -79) und der Hesse Newman Fondsmanagement GmbH TEUR -56; (Vorjahr: TEUR 15). Es wird auf Ziffer 7.4 verwiesen.

8.7 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Zinserträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	7.1	198	732
Zinserträge aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		80	81
Zinserträge Kreditlinie Fondsgesellschaft	7.7	27	289
Zinserträge von assoziierten Unternehmen	7.8	5	6
Zinserträge aus Bankzinsen		1	-
Ergebnisanteil als stiller Gesellschafter	7.7	-	1.389
		311	2.497

Der Ergebnisanteil als stiller Gesellschafter bei der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR 1.139 wurde nicht ertragswirksam erfasst, da ein zukünftiger Nutzenzufluss nicht wahrscheinlich ist.

Die Zinserträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten betreffen mit unverändert TEUR 55 die Verzinsung des Darlehens an die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH, mit TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 677) die Verzinsung von Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie mit TEUR 116 Zinserträge aus Genussrechten. Die Zinserträge aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vereinbarte Stundungszinsen auf Ergebnisansprüche aus der stillen Beteiligung.

8.8 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand betrifft die nachstehend aufgeführten Aufwendungen:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Zinsaufwand aus Finanzschulden Dritte	7.17	173	219
Zinsaufwand aus Finanzschulden nahestehende Personen	7.15	84	899
Zinsaufwand aus Stundung Beteiligung		37	33
Bewertung Basiswert stille Beteiligung		-	15.000
Bewertung Derivat stille Beteiligung		-	6.139
Zinsaufwand aus Finanzschulden Hauptgesellschafterin		-	82
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-	44
		294	22.416

8.9 Ertragsteuern

Im Ertragsteueraufwand werden alle Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Steuerarten Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer erfasst:

in TEUR	2014	2013
Latente Steuern	140	62
Laufende Steuern	2	10
Gesamt	142	72

Die Steuer auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in TEUR	2014	2013
Konzernergebnis vor Steuern	-3.181	-24.486
Fiktiver Steuerertrag (Vorjahr: fiktiver Steueraufwand)	1.028	8.562
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-659	-5.965
Nicht steuerbare Verluste	-428	-200
Erstkonsolidierungen	-56	-
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-4	-42
Wertminderung Verlustvorträge	-	-1.631
Nicht steuerbare Erträge	8	-695
Übrige	-31	43
Tatsächliche Ertragsteuern	-142	72

Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt unverändert 32,3 Prozent und entfällt mit 15,8 Prozent auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie mit 16,5 Prozent auf Gewerbesteuer.

8.10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Quotienten des Jahresergebnisses, welches den Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres. In den dargestellten Perioden waren keine Verwässerungseffekte zu verzeichnen, sodass das unverwässerte Ergebnis je Aktie nicht vom verwässerten Ergebnis je Aktie abweicht.

Da mit den Kapitalherabsetzungen keine Rückgewähr von Aktien verbunden war, wird die aktuelle Aktienanzahl in Höhe von 2,0 Mio. Euro nach IAS 33 auch für die Vergleichszahlen verwendet.

in TEUR	2014	2013
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in TEUR)	-3.261	-26.213
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	2.000	2.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	-1,63	- 13,11

Bezüglich potenzieller Verwässerungseffekte, welche in Zukunft eintreten können, wird auf Ziffer 7.11 verwiesen.

9 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

9.1 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst frei verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Kontokorrentkredite, welche Bestandteil der kurzfristigen Zahlungsmitteldisposition sind. Der Finanzmittelfonds beläuft sich auf TEUR 2.838 (Vorjahr: TEUR 5.947).

9.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Ziffer	2014	2013
Wertminderung von Forderungen stille Beteiligung	7.7	-	2.346
Wertminderungen von Darlehensforderungen	7.1	-	850
Wertminderungen von sonstigen Forderungen		35	-
Forderungsverzicht Darlehen assoziierte Unternehmen		99	-
Ertrag Abgang Sachanlagen		-	2
Verlust Veräußerungen Genussrechte		295	-
Erträge aus der Auflösung von abzugrenzenden Schulden		-33	-44
		396	3.154

9.3 Überleitung des Konzernjahresergebnisses

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ermittelte Wert für das Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Konzernjahresergebnis	-3.323	-26.414
Ertragsteuern	142	-72
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	290	177
Finanzaufwendungen	294	22.416
Finanzerträge	-311	-2.497
	-2.908	-6.390

10 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

10.1 Aktionäre

Die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG hält einen Stimmrechtsanteil zum Bilanzstichtag in Höhe von unverändert 58,97 Prozent. Diese Stimmrechte sind Klaus Mutschler zuzurechnen.

Mit Wirkung zum 30. Dezember 2014 hat Klaus Mutschler einen Forderungsverzicht über einen Teil der Zinsforderungen (TEUR 295) gegen die Hesse Newman Immobilienmanagement GmbH ausgesprochen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Klaus Mutschler auf TEUR 1.780. Eine Verzinsung der Verbindlichkeiten ist nicht vorgesehen.

Bezüglich des Aktienbesitzes von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf Ziffer 7.11 verwiesen; weitere Angaben sind in Ziffer 10.4 dargestellt.

10.2 Verbundene Unternehmen

Über die Angaben von Ziffer 10.1 hinaus waren im Geschäftsjahr 2014 keine weiteren Beziehungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen im Sinne von unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften von Hesse Newman Capital zu verzeichnen.

10.3 Assoziierte Unternehmen

Zum 31. Dezember 2014 bestand gegen die Hesse Newman Fondsmanagement GmbH eine Darlehensforderung inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 455). Die Verzinsung erfolgt mit 1,25 Prozent p.a. Die diesbezüglichen Zinserträge belaufen sich auf TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 6). Im Geschäftsjahr 2014 hat die Hesse Newman Capital AG auf einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 98 verzichtet.

Des Weiteren wurden diverse Weiterbelastungen an die assoziierten Unternehmen HHCP Hamburg Capital Partners GmbH (bis 30. September 2014), Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH und Hesse Newman Fondsmanagement vorgenommen. Der Gesamt-

betrag der erfassten Erträge beläuft sich auf TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 45), die offenen Forderungen inklusive Zahlungsverauslagungen belaufen sich am Bilanzstichtag auf TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 56). Die Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen entfallen auf Verpflichtungen gegenüber der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH.

Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen wurden in den dargestellten Perioden nicht erzielt.

10.4 Nahestehende Personen

Folgende Personen waren als Vorstand der Muttergesellschaft im Berichtsjahr tätig:

- Dr. Marcus Simon, Kaufmann, Hamburg
- Marc Drießen, Kaufmann, Hamburg, (bis 31. Dezember 2014)

Bis zum Ausscheiden von Marc Drießen verantwortete Dr. Marcus Simon die Vorstandsressorts Rechnungswesen/Controlling, IR, Allgemeine Verwaltung/IT, Treuhand, Zweitmarkt, Personal und Recht. Dr. Marcus Simon war bis zum 18. August 2014 Vorstand der HTF Hamburger Trust Fonds AG, Hamburg. Er war bis zum 13. Januar 2014 Vorstand der Hesse Newman Zweitmarkt AG, Hamburg.

Marc Drießen war bis zur Amtsniederlegung Vorstand für Konzeption, Vertrieb und Unternehmenskommunikation. Er war bis zum 18. August 2014 Aufsichtsratsvorsitzender der HTF Hamburger Trust Fonds AG, Hamburg, und bis zum 13. Januar 2014 Aufsichtsratsvorsitzender der Hesse Newman Zweitmarkt AG, Hamburg.

Die als Aufwand berücksichtigten Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 630 (Vorjahr: TEUR 426). Die variablen Bestandteile der Gesamtbezüge des Vorjahres entfallen auf eine mittelfristige Anreizkomponente.

Die gewährten individualisierten Gesamtbezüge sind im Folgenden aufgeführt:

Gewährte Zuwendungen	Dr. Marcus Simon Finanzvorstand				Marc Drießen Vorstand Konzeption Vertrieb Austritt 31. Dezember 2014			
	2013	2014	2014 Minimum	2014 Maximum	2013	2014	2014 Minimum	2014 Maximum
in TEUR								
Festvergütung	194	195	195	195	194	195	195	195
Nebenleistungen	0	0	0	0	7	207	7	7
Summe	194	195	195	195	201	402	202	202
Einjährige variable Vergütung	10	0	0	0	10	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	204	195	195	195	211	402	202	202
Versorgungsaufwand	9	9	9	9	9	9	9	9
Gesamtvergütung	213	204	204	204	220	411	211	211

Die Nebenleistungen von Marc Drießen enthalten eine Ausgleichszahlung für den Verzicht auf einen Firmendienstwagen in Höhe von unverändert TEUR 7 (Vergleichszahl angepasst). Für 2014 ist zudem der Abfindungsanspruch für die Beendigung des Vorstandsvertrags in Höhe von TEUR 200 in den Nebenleistungen enthalten.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über den Zufluss der Vergütungen:

Zufluss von Vergütungen	Dr. Marcus Simon Finanzvorstand		Marc Drießen Vorstand Konzeption Vertrieb Austritt 31. Dezember 2014	
	2014	2013	2014	2013
in TEUR				
Festvergütung	195	194	195	194
Nebenleistungen	0	0	7	7
Summe	195	194	202	201
Einjährige variable Vergütung	10	0	10	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	205	194	212	201
Versorgungsaufwand	9	9	9	9
Gesamtvergütung	214	203	221	210

Die Zahlung der Abfindungsleistung für Marc Drießen in Höhe von TEUR 200 war in 2014 noch nicht zur Zahlung fällig.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammengesetzt:

- Andreas von Specht, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender),
- Klaus Mutschler, Kaufmann, Zürich/Schweiz (stellvertretender Vorsitzender)
- Stefan Trumpp, Kaufmann, Hamburg

Die Bezüge für die Aufsichtsratsstätigkeit von Andreas von Specht betragen TEUR 30. Andreas von Specht ist Mitglied im Verwaltungsrat der Berenberg Bank, Hamburg, und Mitglied im Aufsichtsrat der Berendsohn AG, Hamburg.

Klaus Mutschler hat wie im Vorjahr für das Jahr 2014 auf die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 30 verzichtet. Er war im Geschäftsjahr 2014 in folgenden Unternehmen Mitglied des Verwaltungsrats:

- Mutschler Holding AG, Zürich/Schweiz
- SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG, Zürich/Schweiz

- Swiss Wealth & Asset Partners AG, Zürich/Schweiz
- Swiss Rock Asset Management AG, Zürich/Schweiz
- OPG Online Personals Group AG (vormals: Be2 Holding AG), Zürich/Schweiz
- Insparx AG, Zürich/Schweiz
- Aspecta Assurance International AG, Vaduz/Liechtenstein

Die Bezüge des Aufsichtsratsmitglieds Stefan Trumpp belaufen sich im Jahr 2014 unverändert auf TEUR 30. Es besteht eine Vertriebsvereinbarung mit der TC Beteiligung GmbH, Prisdorf, die Stefan Trumpp mittelbar zuzurechnen ist. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sind diesbezüglich keine Provisionszahlungen angefallen. Stefan Trumpp war im Geschäftsjahr Mitglied im Verwaltungsrat der Rent-a-LED AG, Rheinhausen am Rheinfall/Schweiz.

11 Sonstige Angaben

11.1 Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag bestehen keine valutierenden Eventualschulden (Vorjahr: TEUR 23.006). Der Vorjahreswert umfasste gewährte Platzierungsgarantien (TEUR 12.086), nicht abgerufene Darlehenslinien (TEUR 7.720), eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft (TEUR 3.000) und weitere Garantien in Höhe von TEUR 200.

11.2 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating Leasing

Aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Dienstleistungsverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 820 (Vorjahr: TEUR 1.210), die sich wie folgt nach Restlaufzeiten aufteilen:

in TEUR	2014	2013
Bis zu 1 Jahr	685	686
1 bis 5 Jahre	135	524
	820	1.210

Die Verpflichtungen betreffen insbesondere den Mietvertrag für Bürogebäude in Höhe von insgesamt TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 870). Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2016 und gewährt dem Konzern zwei Verlängerungsoptionen über jeweils fünf Jahre. Die Verlängerungsoptionen bestehen nur, falls der Hauptmieter eine entsprechende Verlängerungsoption ausübt.

Die im Aufwand erfassten Mindestmietzahlungen betragen TEUR 690 (Vorjahr: TEUR 729). Aus Untermietverträgen ergibt sich der zukünftige Erhalt von TEUR 146

(Vorjahr: TEUR 119) auf eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 159) auf eine Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren.

11.3 Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit Datum vom 24. März 2015 abgegeben. Der Wortlaut der Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite des Konzerns (www.hesse-newman.de) dauerhaft zugänglich.

11.4 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 149). Davon entfallen auf Abschlussprüfungen TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 96), auf Steuerberatungsleistungen TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 27), auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 12) sowie auf sonstige Leistungen TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 19).

11.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Hamburg, 20. April 2015

Der Vorstand



Dr. Marcus Simon

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 27. März 2015

Der Vorstand



Dr. Marcus Simon

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Hesse Newman Capital AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang, einschließlich Segmentberichterstattung, sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die Angaben nach § 289a HGB waren gemäß § 317 Abs. 2 S. 3 HGB nicht Gegenstand der Prüfung. Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Ein-

schätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand des Mutterunternehmens durch Risiken bedroht sein könnte, die im Abschnitt „Risikolage im Berichtszeitraum, Unterabschnitt 1.4 Liquiditätsrisiko“ des Konzernlagebericht dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass die Zahlungsfähigkeit des Mutterunternehmens davon abhängig ist, dass es entsprechend seiner Planung die Liquiditätsziele erreicht oder bei einer Unterschreitung weitere Liquidität durch den Hauptgesellschafter oder eine Bankenfinanzierung bereitgestellt wird.“

München, den 27. März 2015

O & R Oppenhoff & Rädler AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heidemann
Wirtschaftsprüfer

Niederhausen
Wirtschaftsprüfer



Kontakt

Hesse Newman Capital AG

Gorch-Fock-Wall 3
20354 Hamburg

Telefon: (040) 3 39 62 - 0

Telefax: (040) 3 39 62 - 481

E-Mail: capital@hesse-newman.de

Vorstand

Dr. Marcus Simon

Aufsichtsrat

Andreas von Specht (Vorsitzender)

HRB: 93076

Steuernummer: 48/755/00258



HESSE NEWMAN CAPITAL AG

Gorch-Fock-Wall 3

20354 Hamburg

Telefon (040) 3 39 62 - 0

Telefax (040) 3 39 62 - 481

capital@hesse-newman.de

www.hesse-newman.de

